

Zurück Zu Prabhupada

Das Magazin der wahren Hare Krishna Bewegung

„Kampf der Tyrannei in allen Formen des Denkens!“

Zusammenfassende Sonderausgabe

www.iskconirm.com

ZUSAMMEN-
FASSENDEN
SONDERAUSGABE

Der wahre Hare Krishna Guru

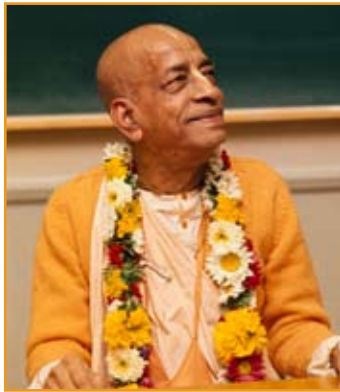
INHALT:

Der Betrug, der
Srla Prabhupada
illegalerweise
als den wahren
Guru der ISKCON
beseitigt hat



Bewegung zur Erneuerung der ISKCON

Weltweites Magazin beginnt Erneuerung der Hare Krishna Bewegung



Zurück Zu Prabhupada

Erscheint vierteljährlich

Redakteur: Krishnakant
Co-Redakteur: Yaduraja dasa
Verleger: Sudama dasa, Texas, USA
Gestaltung: Evoke Media Ltd., UK

Gegründet unter der Inspiration von **His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada**, Gründer-Acharya der Internationalen Gesellschaft für Krishna Bewusstsein (ISKCON)

Inhalt

Der große Guru-Betrug	3
Srila Prabhupadas letzte unterzeichnete Anweisung	4
Die Senior Betrüger	5
Beweis 1 – Zusammenfassung der Belege, die das <i>ritvik</i> System für die Dauer des Bestehens der ISKCON begründen	6
Beweis 2 – GBC gibt zu, nicht zu wissen auf welche Weise die Gurus autorisiert wurden	8
Beweis 3 – GBC gibt zu, dass die Guru-Systeme falsch sind	9
Beweis 4 – Ein Guru kommt zu Fall = keiner der Gurus autorisiert	10
Beweis 5 – Definition und Anwendung von <i>diksa</i>	11
Beweis 6 – Position des GBC durch „Die Letzte Anweisung“ widerlegt	12
Kampf den Legenden!	13
Der große Guru-Betrug – Die Vergangenheit wiederholt sich	14
IRM: Das anerkannte Sprachrohr für Reformen innerhalb der ISKCON	15

I 1965 kam ein heiliger, mittelloser spiritueller Lehrer in die USA um eine Bewegung zu gründen, die schon bald zu einer der wichtigsten spirituellen Bewegungen der Geschichte werden sollte. Diese Bewegung war die Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein (ISKCON), auch bekannt als die Hare Krishna Bewegung, und His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada (Srila Prabhupada) war ihr heiliger Gründer. Die Bewegung begann als große spirituelle Hoffnung für eine Gesellschaft, die immer unzufriedener mit ihrem materiellen Lebensstil wurde. Innerhalb kürzester Zeit sollte „Hare Krishna“ zu einem gängigen Begriff werden, der von George Harrison von den Beatles bis zu Universitäts-Professoren jeden inspirierte. So berichtete zum Beispiel Dr. Harvey Cox, ein Professor für Religionswissenschaft an der Harvard Universität, von Srila Prabhupada als „einzigartig“ und bezeichnete seine Arbeit als „überwältigenden Verdienst“. Es war tatsächlich eine unglaublich große Leistung. Genauso groß war leider auch der, vor den meisten Anhängern und Unterstützern der Hare Krishna Bewegung verheimlichte, Guru-Betrug, der im Namen Srila Prabhupadas nach dessen Verscheiden verübt wurde. Dieser Betrug war für ISKCON so folgenreich, dass aus einer vormals großen spirituellen Bewegung, die mehreren Millionen Menschen ein spirituelles Patentrezept und einen friedlichen Lebensstil bot, bald eine bröckelnde und stetig in öffentliche Skandale verstrickte Sekte wurde, deren verärgerte Mitglieder in Scharen die Organisation verließen. Das Harper Collins Lexikon der Religionen fasste die Situation folgendermaßen zusammen:

„Abhay Charan De (1896-1977) kam 1965 nach New York um Hingabe zu Krishna zu lehren und gründete ISKCON, gemeinhin bekannt als die Hare Krishna Bewegung. Er begeisterte junge Amerikaner für die Hingabe zu Krishna und errichtete in vielen Städten Tempel, vegetarische Restaurants und in ländlichen Regionen mehrere Farm-Gemeinschaften. (...) Nach seinem

Tod übernahm eine Gruppe seiner amerikanischen Anhänger die Führung und teilte die Verantwortlichkeit untereinander nach geographischen Zonen auf. Spaltung, Gerichtsprozesse, Ausschlüsse und Skandale haben den Kern der Bewegung auf weniger als 2.000 Mitglieder schrumpfen lassen und neue Einweihungen reduziert.“

Dieser Zerfall wurde auch von der Bewegung selbst wahrgenommen. So fragte der damalige Vorsitzende des Führungsrates der Hare Krishna Bewegung, genannt GBC, vor ein paar Jahren:

„Wie sollen wir mit unserer polarisierten und zerfallenden Gesellschaft umgehen?“
 (GBC Memo, Mai 2000)

Das Magazin *Zurück Zu Prabhupada* (*Back To Prabhupada - BTP*) wurde gegründet, um auf diese Frage eine Antwort zu geben und den Weg aus dieser schweren Krise zu weisen. Seit seiner Gründung hat das *BTP* die Hare Krishna Bewegung im Sturm erobert, in dem es Ausgabe für Ausgabe den Guru-Betrug aufdeckt und gleichzeitig die positive Botschaft verbreitet, dass die wahre und reine Hare Krishna Bewegung wie Srila Prabhupada sie begonnen hat, in Form der Bewegung zur Erneuerung der ISKCON (ISKCON Revival Movement / IRM) wieder neu entsteht.

Die IRM ist eine außerordentlich schnell anwachsende Ansammlung von ISKCON-Zentren und -Devotees, die nach einer Rückkehr zu der Reinheit und spirituellen Freude streben, die sie an ISKCON ursprünglich fasziniert hat, die heutzutage jedoch leider weitestgehend verloren gegangen sind. Was Sie hier lesen ist eine Spezial Ausgabe des *BTP*, in der die entscheidenden Fakten über Srila Prabhupada und die von ihm gegründete, großartige Bewegung der ISKCON zusammengefasst werden. Auf den folgenden Seiten werden Sie das wahre Ausmaß des Guru-Betrugs sowie die unveränderlichen Tatsachen über die wirklichen Anweisungen Srila Prabhupadas, erfahren. Außerdem werden Sie sehen, was die IRM tut um ISKCON neu zu be-

leben und wie auch Sie dabei helfen können. Wie Sie sehen werden, ist die Ursache aller Probleme in der ISKCON das Nichtbefolgen und das Missachten Srila Prabhupadas und dessen Anweisungen. Die Lösung? Ganz einfach – wir müssen zurück zu Prabhupada – daher auch der Name des Magazins!

Warum ist all dies so wichtig? Einige Devotees die dies hier lesen, mögen denken, dass mit der ISKCON alles in Ordnung sei, dass sie die Angelegenheit nichts angehe oder das sie zu komplex sei um gelöst zu werden. Es ist jedoch nicht möglich hingebungsvollen Dienst auszuführen, ohne sicher die Identität des derzeitigen, autorisierten Repräsentanten Krishnas zu kennen, durch den man eben diesen Dienst darbringt. Wie können wir uns Krishna nähern, oder anderen helfen dies zu tun (der Sinn jeglichen Predigens), wenn wir nicht einmal wissen wer der echte Guru ist?

Außerdem ist es entweder so, dass Srila Prabhupada der *diksa* (einweihender) Guru der ISKCON bleiben wollte oder nicht. Es gibt nur diese zwei Möglichkeiten. Srila Prabhupada gab immer genaueste Anweisungen an den GBC, um sicherzustellen, dass die ISKCON gemäß seinem Willen funktioniert. Besonders wenn man dies bedenkt, kann es daher nicht wirklich schwer sein in dieser Sache eine Entscheidung zu treffen.

Lasst uns daher bitte alle zu Prabhupada zurückkehren - zurück zur Realität, zurück zur glorreichen ISKCON die er uns hinterlassen hat. Denn nur wenn wir zu Prabhupada „zurückkehren“, können wir jemals die Hoffnung haben auch zu Gott zurückkehren zu können.

Hare Krishna. Alle Ehre sei Srila Prabhupada!

Krishnakant
Redakteur

Bitte schreiben Sie uns:
 Back to Prabhupada
 PO Box 1056, BUSHEY
 GREAT BRITAIN, WD23 3XH
 email: irm@iskonirm.com
www.iskonirm.com



Der große Guru-Betrug: Teil 1 und 2

Bis zum Jahre 1977 hatte Srila Prabhupada die ISKCON zu einer Gesellschaft von vielen Dutzend Tempeln, Farm-Gemeinschaften und Restaurants entwickelt und 10.000 Schüler angenommen. Außerdem verfasste er Dutzende Bücher über spirituelles Wissen, von denen über 150 Millionen in allen wichtigen Sprachen der Welt verbreitet wurden. Kurz vor seinem Verscheiden richtete er eine Verfügung an alle ISKCON Zentren und den GBC Führungsrat (GBC – Senior-Schüler, die die Bewegung leiten), die mit sofortiger Wirkung realisiert werden sollte. Diese Richtlinie, die auf der nächsten Seite als Kopie vom Original abgebildet ist, legte ein System fest, durch das Srila Prabhupada fortfahren würde, Schüler ohne die Notwendigkeit seiner physischen Anwesenheit auf diesem Planeten, einzuweihen. Wie Sie in dieser Anweisung lesen werden, nannte er elf ranghohe Sekretäre, die damit beauftragt wurden neue Anwärter als direkte Schüler von Srila Prabhupada in die Bewegung aufzunehmen. Die Verfügung besagt eindeutig:

„Die neu eingeweihten Devotees sind Schüler von His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada, die oben genannten elf leitenden Devotees handeln als Seine Repräsentanten.“

Nicht allzu lang nach Srila Prabhupadas körperlichem Verscheiden am 11. November 1977, verkündete der GBC jedoch unverfroren, dass die elf Sekretäre in Wirklichkeit zu vollwertigen Gurus und spirituellen Meistern ausgewählt worden seien, ihre eigenen Schüler einweihen sollten und somit Srila Prabhupada in dieser Hinsicht ersetzen würden. Dies steht natürlich in völligem Widerspruch zu Srila Prabhupadas Verfügung, in der klar geschrieben steht, dass die elf ernannten Sekretäre dazu auserwählt wurden, um in einer repräsentierenden Funktion neue Schüler FÜR Srila Prabhupada anzunehmen. Die bis heute von kaum jemandem zur Kenntnis genommene offizielle GBC Protokollniederschrift von 1978 dokumentiert diesen Betrug Schwarz auf Weiß:

„...für 1978 sollen keine neuen Spirituellen Meister außer den 11 die Srila Prabhupada ausgewählt hat, ernannt werden.“ (GBC Resolution Nr. 16, 19. März, 1978)

Diese elf selbsternannten „Gurus“ teilten die Welt sofort in elf Zonen auf und begannen sich täglich auf riesigen, verzierten Thronen (bekannt als *Vyasaana*) aufwendig verehren zu lassen. Sie bezeichneten sich als die „materiellen und spirituellen Nachfolger“ von Srila Prabhupada und machten sich mit diesem Täuschungsmanöver zigtausende Schüler und riesige Geldsummen zu Eigen. Schon bald wurde ihr Leben jedoch auf der Grundlage dieser unverhohlenen Lüge eingeholt. Nahezu alle dieser ersten ungehorsamen Sekretäre gerieten in einen Abgrund moralischer Verwerflichkeit, den man nicht einmal einem gewöhnlichen Menschen zutrauen würde, geschweige denn einem Guru (siehe auch Seite 5 „Die Senior-Betrüger, Was machen sie heute?“). Eine interne Aktennotiz bezüglich dieser Eskapaden, von einem später durch den GBC gewählten „Guru“ verfasst (siehe auch „Der große Guru-Betrug Teil 2“), gibt an:

„Fakt: ISKCON Gurus haben sich Gelder angeeignet und diese missbraucht und andere ISKCON Ressourcen zu ihrer eigenen persönlichen Bereicherung und Sinnesbefriedigung abgezweigt. ISKCON Gurus hatten unzulässigen Geschlechtsverkehr sowohl mit Männern als auch Frauen und unter Umständen auch mit Kindern.“

(Womit die Rivikis Recht haben, Jayadvaita Swami, 1996)

In Anbetracht dieser peinlichen Lage, die durch das abscheuliche Benehmen dieser ersten Guru Betrüger verursacht wurde, hätte man meinen können, dass die meisten vernünftigen Menschen, ganz zu schweigen von spirituellen, sich zu dem von ihnen verübten Guru Betrug bekennen würden und diesen eingestehen. Doch statt soweit zu denken und das ursprüngliche repräsentierende System welches Srila Prabhupada eingerichtet hatte wieder herzustellen, kam es zum 2. Teil des Guru-Betrugs.

Der große Guru Betrug: Teil 2

Als der GBC 1986 zu dem spirituellen und moralischen Verfall der vielen selbsternannten Betrüger-„Gurus“ Stellung bezog, versuchte er die vorangegangenen ruinösen Machenschaften, die zu diesem Stand der Dinge geführt hatten, durch einen weiteren Betrug zu verschleiern. Um die Mitglieder der Bewegung zu beruhigen und die Aufmerksamkeit von eigenen Vergehen abzulenken, kündigte er plötzlich an, drastische und weitläufige Änderungen seien in der Tat dringend notwendig. Die beabsichtigten „Änderungen“ beinhalteten jedoch nicht, den ursprünglichen Betrug zuzugeben, bei dem Individuen sich auf illegitime Weise den Status des Guru angeeignet hatten, die von Srila Prabhupada eigentlich nur zu Sekretären ernannt worden waren. Stattdessen wurde vom GBC erstaunlicherweise verkündet, es seien 1978 nicht genug selbsternannte Gurus ins Amt gehoben worden. Er beschloss daher, dass von nun an jeder durch einen Mehrheitsbeschluss des GBC zum Guru gemacht werden könne:

„...jedes GBC Mitglied kann dem GBC Aufsichtsrat einen diksa-Guru Kandidaten präsentieren. [...] und nach mehrheitlicher Zustimmung darf dieser dann die Verpflichtungen eines einweihenden Gurus in der ISKCON übernehmen.“
(GBC Resolution Nr.3, 30. März, 1986)

Gab es eine schriftliche Befugnis von Srila Prabhupada für diesen neuen „Guru durch Abstimmung“ Betrug? Genau wie zuvor – **NEIN**. Auf diese Weise haben sich die unberechtigten Gurus in der ISKCON inzwischen auf über 70 Personen vermehrt, wobei die Zahl jährlich variiert, wenn einige von ihnen erneut in moralische und spirituelle Abgründe hinabgleiten und wieder neue eiligst hinzugefügt werden, um die Gefallenen zu ersetzen. Währenddessen hat dieses ganze „Guru-Durcheinander“ den wirklichen und einzigen Guru der ISKCON, Srila Prabhupada, ins Abseits befördert. Wie wir gesehen haben, hat Srila Prabhupada seine Repräsentanten jedoch

nur als seine Vertreter dazu berechtigt, in seinem Auftrag Schüler anzunehmen – so bleibt er durch sie der einzige Guru der ISKCON. Unglücklicherweise beschlossen diese Repräsentanten aber die Bewegung zu ihrem eigenen Nutzen zu missbrauchen, was zu dem heute herrschenden Chaos geführt hat. Erstaunlicherweise wurde der ganze Schwindel von den älteren Guru-Betrügern zugegeben (siehe auch Seite 9). Noch erstaunlicher ist die Tatsache, dass das folgende prophezeiende Gespräch von 1977 andeutet, wie zwei der zukünftigen Guru-Betrüger schon daran gedacht haben, dass einige von ihnen dazu bereit sein würden auf illegale Weise Gurus zu werden:

Bhavananda: Da wird es welche geben, das weiß ich. Da gibt es einige, die versuchen werden, sich als Gurus auszugeben.

Tamala Krishna: Das war bereits vor vielen Jahren so. Deine Gottbrüder dachten genauso. Madhava Maharaja....

Bhavananda: Oh ja, sie waren schon bereit...

Srila Prabhupada: Sehr starke Führung ist erforderlich und aufmerksames Beobachten.

(Besprechung, 27. Mai 1977)

Dieses Gespräch enthält eine gewisse Ironie, da die beiden Guru-Betrüger einige Monate später selbst „schon bereit“ waren sich als Gurus auszugeben – siehe Seite 5. (Sie beziehen sich dabei auf die Vorkommnisse in der Vorgänger Organisation der ISKCON – siehe Seite 14). In dem obigen Gespräch gibt Srila Prabhupada jedoch eine klare Antwort wie man einem betrügerischen Guru Programm entgegenwirkt: Durch eine **„sehr starke Führung und aufmerksames Beobachten.“** Das Magazin *Zurück Zu Prabhupada* wurde aus diesem Grund ins Leben gerufen, um diese „genaue Beobachtung“ zu gewährleisten und durch die IRM „eine starke Führung“ zu gewähren, so dass die wirkliche ISKCON - ohne Guru Betrüger und mit Srila Prabhupada als echtem Guru - wieder entstehen kann.

Srila Prabhupadas letzte unterzeichnete Anweisung bezüglich Einweihungen

ISKCON

INTERNATIONAL SOCIETY FOR KRISHNA CONSCIOUSNESS
 Founder-Acharya : His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada



July 9th, 1977

An alle G.B.C.-Mitglieder und Tempelpräsidenten

Sehr geehrte Maharajas und Prabhus,

Bitte akzeptiert meine bescheidenen Ehrerbietungen zu euren Füßen. Als vor kurzem alle GBC Mitglieder mit His Divine Grace in Vrndavana waren, hatte Srila Prabhupad angedeutet, dass Er bald einige Seiner Senior-Schüler dazu bestimmen würde, als „rittik“ - Repräsentanten des Acarya, zu fungieren, um Einweihungen, sowohl Erst- als auch Zweiteinweihung, durchzuführen. His Divine Grace hat bisher 11 Schüler genannt, die in dieser Hinsicht tätig werden sollen:

His Holiness Kirtanananda Swami
 His Holiness Satsvarupa das Goswami
 His Holiness Jayapataka Swami
 His Holiness Tamal Krsna Goswami
 His Holiness Hridayananda Goswami
 His Holiness Bhavananda Goswami
 His Holiness Hamsadutta Swami
 His Holiness Ramesvara Swami
 His Holiness Harikesa Swami
 His Grace Bhagavan das Adhikari
 His Grace Jayatirtha das Adhikari

In der Vergangenheit haben die Tempelpräsidenten Srila Prabhupad geschrieben und die Einweihung eines bestimmten Devotees vorgeschlagen. Da Srila Prabhupad nun die erwähnten Repräsentanten ernannt hat, können die Tempelpräsidenten von nun an ihre Vorschläge für Erst- und Zweiteinweihungen an denjenigen der elf Repräsentanten schicken, der ihrem Tempel am nächsten ist. Nachdem diese Repräsentanten die Vorschläge überdacht haben, mögen sie den Devotee als einen eingeweihten Schüler Srila Prabhupads akzeptieren, in dem sie ihm einen spirituellen Namen geben, oder im Fall von Zweiteinweihung in dem sie auf der Gayatri-Schnur chanten, genau wie es Srila Prabhupad getan hat. Die neu eingeweihten Devotee sind Schüler von His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupad, die oben genannten 11 Senior-Schüler handeln als Seine Repräsentanten. Nachdem der Tempelpräsident von den Repräsentanten einen Brief mit dem spirituellen Namen bzw. der Schnur erhalten hat, kann er dann ein Feuer-yajna im Tempel durchführen, wie dies auch bisher praktiziert wurde. Der Name des neu eingeweihten Schülers sollte vom Repräsentanten, der diesen akzeptiert hat, an Srila Prabhupad geschickt werden, damit er in das Buch mit den Namen der eingeweihten Schüler von His Divine Grace eingetragen werden kann.

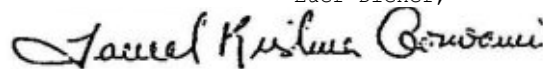
Hoffe, dass ihr alle gesund seid.

Euer Diener,

Genehmigt



(Srila Prabhupadas Unterschrift vom Original-Dokument)



Tamala Krsna Goswami

Sekretär von Srila Prabhupada

Der Brief wurde zur besseren Übersichtlichkeit abgetippt, Hervorhebung wurde hinzugefügt

Die Senior Betrüger: Was machen Sie heute?



Kirtanananda: Verließ ISKCON nachdem er bei einer unerlaubten Handlung ertappt wurde. Saß wegen organisiertem Verbrechen im Gefängnis und versucht seit seiner Freilassung 2004 wieder als Guru aktiv zu werden.



Ramesvara: Verließ ISKCON nachdem er bei einer unerlaubten Handlung ertappt wurde. Arbeitet heutzutage in der Immobilienbranche.



Bhavananda: Verließ ISKCON nachdem er bei einer unerlaubten Handlung ertappt wurde. Ist jetzt als Berater für ISKCON tätig.



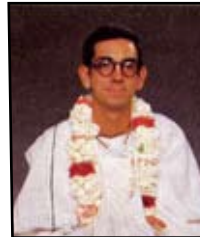
Hamsadutta: Verließ ISKCON nachdem er bei einer unerlaubten Handlung ertappt wurde. Hat den „Guru-Betrug“ gestanden. Versucht wieder aktiv zu werden.



Jayapataka Swami: Die Polizei ermittelt gegen ihn wegen Anstiftung zum Selbstmord. Ist immer noch als „Guru“ tätig.



Harikesa: Floh mit viel Geld und seiner Massagetherapeutin. Ist nun verheiratet und genießt das Geld.



Jayatirtha: Verließ ISKCON um eine LSD-Drogen-Sekte zu gründen. Unter Einfluss von Drogen attackierte ihn einer seiner Anhänger und hackte ihm den Kopf ab.



Tamal Krishna Goswami: Versuchte mit vielen verschiedene Geschichten den „Guru-Betrug“ zu rechtfertigen. Starb in einem tragischen Verkehrsunfall.



Bhagavan: Verließ ISKCON nachdem er bei einer unerlaubten Handlung ertappt wurde. Saß später im Gefängnis und bewegt sich nun am Rande der Bewegung.



Satsvarupa Das: Gestand eine Affäre mit einer verheirateten Frau. Ist heute nicht mehr als Guru tätig.



Hridayananda Das Goswami: Ging zurück an die Universität um sich weiterzubilden. Ist immer noch als „Guru“ tätig.

ZENTRALE FAKTEN:

1. Die 11 oben genannten Personen haben den Guru- Betrug begonnen, in dem sie sich als Gurus ausgaben, obwohl sie lediglich zu Repräsentanten ernannt wurden. Wie man sehen kann, hat dieses unautorisierte Verhalten zu verheerendem Schaden innerhalb der ISKCON geführt.
2. Durch Srila Prabhupadas letzte signierte Anweisung in Bezug auf Einweihungen, bleibt Srila Prabhupada der alleinige Guru ISKCONs.
3. Es wurde niemals eine Anweisung, die bestimmte Personen zu Gurus ernennt, verfasst.
4. Derzeit gibt es über 70 „Gurus“, die sich entweder selbst ernannt haben oder gewählt wurden – wiederum durch andere selbst ernannte oder gewählte „Gurus“.

Beweis 1 – Zusammenfassung der Belege, die das *ritvik* System für die Dauer des Bestehens der ISKCON begründen

Auf den Seiten zuvor haben wir gesehen, dass der große Guru-Betrug verübt wurde, in dem 11 Repräsentanten durch 11 „*acharyas*“ ersetzt wurden. Die von Srila Prabhupada unterzeichnete Anweisung vom 9. Juli beweist ohne Zweifel, dass er nur Repräsentanten (*ritviks*) ernannte, deren einzige Funktion es war, Srila Prabhupada als Guru für die ISKCON zu bewahren (mehr dazu auf Seite 4). Was für eine Ironie, dass eben diese Repräsentanten, die dafür sorgen sollten, dass Srila Prabhupada weiterhin als Guru tätig sein kann, nun von sich selbst behaupteten Gurus zu sein! Auf der nächsten Seite finden wir weitere Belege, die diesen Betrug bestätigen. Diese Belege beweisen, zusammen mit der Anweisung vom 9. Juli zweifelsfrei die Tatsache, dass nur *ritviks* für die Dauer des Bestehens der ISKCON autorisiert wurden und dass ihr Handeln als „Gurus“ tatsächlich einschwerwiegender Betrug war.

1) Die Anweisung vom 9. Juli, die 120 Tage vor Srila Prabhupadas Verscheiden an die gesamte ISKCON verschickt wurde, war die letzte Anordnung dazu, wie Einweihungen in der ISKCON von nun an durchgeführt werden sollten (siehe Seite 4). Die Anweisung erklärt drei Mal, dass die zukünftig in ISKCON eingeweihten Personen allein Srila Prabhupadas Schüler sein würden. Diese Anweisung wurde nie aufgehoben oder durch eine andere ersetzt. Ebenso wenig wurde ein begrenzter Zeitraum genannt in der sie gültig ist. Daher legt sie das System fest, dem in der ISKCON grundsätzlich gefolgt werden sollte.

2) Die von Srila Prabhupadas Sekretär Tamal Krishna Goswami (er hat auch die Anweisung vom 9. Juli herausgegeben) ausgestellten Briefe, die der Anweisung vom 9. Juli folgten, bestätigen, dass es sich bei der Anweisung nicht um eine zeitlich begrenzte Anordnung handelte, die sich nur auf die letzten 120 Tage vor Srila Prabhupadas Verscheiden bezog, sondern um die

Einführung eines dauerhaften Einweihungssystem für ISKCON:

Am 11. Juli schreibt Tamal Krishna Goswami an Kirtananda, einen der 11 Repräsentanten, der Neulinge in der ISKCON zu Srila Prabhupadas Schülern machen sollte:

„Ein Brief, der die Prozedur für zukünftige Einweihungen beschreibt, wurde an alle Tempelpräsidenten und GBC Mitglieder verschickt, den auch du bald erhalten solltest. Srila Prabhupada hat bis jetzt elf Repräsentanten ernannt, die neue Devotees in seinem Namen einweihen werden.“

Hier sehen wir, dass das *ritvik*-System als „die Prozedur für zukünftige Einweihungen“ beschrieben wird. Es wird nicht gesagt, dass dies die „jetzige“ oder die „momentane Prozedur“ ist, und auch nicht dass sie nur gültig ist, „bis die *ritviks* zu *diksa*-Gurus werden“. Am 31. Juli schreibt Tamal Krishna Goswami an Hamsadutta, einen weiteren der 11 ernannten Repräsentanten. Er wiederholt eine Anordnung Srila Prabhupadas an diesen, die Srila Prabhupada Tamal Krishna Goswami bereits am 19. Juli diktiert hatte (Aufnahmen liegen vor):

„Du hast jetzt einen sehr guten Tätigkeitsbereich. Gestalte ihn nun und es wird ein großer Erfolg werden. Niemand wird dich dort stören. Richte dir deinen Tätigkeitsbereich ein und fahre fort ein *ritvik* zu werden und in meinem Namen zu handeln“

Srila Prabhupada sagt: „*fahre fort ein ritvik zu werden*“. Er sagt weder „*fahre fort ein ritvik zu werden bis ich verscheide und werde dann ein einweihender Guru*“ noch „*fahre erst einmal fort ein ritvik zu werden*“. Er sagt nur „*fahre fort*“. Tatsächlich hat Hamsadutta, auch wenn er einer der ersten 11 Guru-Betrüger war, inzwischen kapituliert, den Betrug zugegeben und gestanden nur als *ritvik* autorisiert worden zu sein.

3) Am 14. November 1977 verlässt Srila Prabhupada diese Welt. Sein Testament wird somit wirksam. Absatz 2 des Testaments legt fest:

„Das Verwaltungs- und Führungssystem wird fortgesetzt wie es jetzt ist und es besteht in keinsten Weise Bedarf für Änderungen.“

Dies bedeutet, dass auch die Anweisung vom 9. Juli, in der der Ablauf von Einweihungen innerhalb der ISKCON festgelegt wurde, unverändert fortgesetzt werden muss. Absatz 3 des Testaments gibt Anordnungen zum Auswahlprozess für zukünftige Geschäftsführer der ISKCON Vorzeigetempel in Indien, die errichtet wurden um Tausende Jahre zu halten, und besagt:

„Die hier festgelegten Geschäftsführer sind auf Lebenszeit ernannt. Sollte es zu einem Todesfall kommen oder sollte einer der genannten Geschäftsführer aus irgendeinem Grund seine Tätigkeit nicht mehr ausführen können, kann ein Nachfolger oder auch mehrere, durch die verbleibenden Geschäftsführer ernannt werden. Vorausgesetzt, der neue Geschäftsführer ist mein eingeweihter Schüler und folgt strikt den von mir in meinen Büchern beschriebenen Regulierungen der Internationalen Gesellschaft für Krishna Bewusstsein und sofern nie weniger als drei (3) und nie mehr als fünf (5) Geschäftsführer gleichzeitig tätig sind.“

Hier wird gesagt, dass Geschäftsführer der ISKCON auch in den nächsten Tausenden von Jahren, nämlich so lange ISKCON existiert, nur „eingeweihte Schüler“ von Srila Prabhupada sein dürfen. Das kann offensichtlich nur dann geschehen, wenn Srila Prabhupada der *Diksa*-Guru der ISKCON bleibt, so lange ISKCON besteht. Nur auf diese Weise kann er auch in Zukunft weitere Schüler einweihen, so dass es stets eine Anzahl von eingeweihten Schülern geben würde, von denen gegebenenfalls welche zu Geschäftsführern ernannt werden könnten.

4) Auf der nächsten Seite sehen wir außerdem 3 Stellen in Srila Prabhupadas Büchern, an denen das spezifische Einweihungssystem der ISKCON erwähnt wird. In diesen Zitaten erklärt Srila Prabhupada das System, dass zur Zeit in

der das Buch geschrieben wurde – also zu der Zeit als Srila Prabhupada gegenwärtig war – praktiziert wurde. Dieses System hatte zwei Merkmale – ein Anwärter wurde vom Tempelpräsidenten zur Einweihung vorgeschlagen und wurde dann automatisch zu einem eingeweihten Schüler von Srila Prabhupada. Srila Prabhupada sagt hier nicht, das von ihm beschriebene System gelte nur so lange er auf diesem Planeten ist. Da er auch keine gesonderten Bücher für die ISKCON geschrieben hat, die NACH seinem Verscheiden Wirksamkeit haben, muss das was in den vorliegenden Büchern zur Führung der ISKCON steht für die gesamte Dauer der Existenz ISKCONs gültig sein. Denn genau dies ist die Geltungsdauer dieser Bücher. Srila Prabhupada lehrte uns auch nicht, dass das beschriebene System bald beendet werden würde und dass aufgrund seines Verscheidens ein neues System angewandt werden müsse. Infolgedessen sollte das während Srila Prabhupadas Anwesenheit angewandte Einweihungssystem ohne jegliche Veränderungen für die Dauer des Bestehens der ISKCON verwendet werden. Sonst hätte er etwas geschrieben, dass z.B. besagt „zur Zeit ist dies das System in der ISKCON ... aber nach meinem Verscheiden muss ein neues System eingeführt werden.“ Da dies nicht so ist, ist und bleibt das was in diesen „Gesetzesbüchern“ für die ISKCON steht, auch grundsätzlich Gesetz für die ISKCON.

Wir haben also direkte, eindeutige und nicht widerlegbare Belege aus Srila Prabhupadas Büchern und seinen unterzeichneten Anweisungen die beweisen, dass das von Srila Prabhupada während seiner Anwesenheit eingeführte Einweihungssystem für die gesamte Existenzdauer der ISKCON eingeführt wurde.

Beweis 2 – GBC gibt zu, nicht zu wissen auf welche Weise die Gurus autorisiert wurden

Im Srimad-Bhagavatam, schreibt Srila Prabhupada:

„Man soll von einem echten spirituellen Meister, der der Schülerschaft angehört und der von seinem vorangegangenen spirituellen Meister autorisiert worden ist, die Einweihung empfangen. Dies nennt man diksa-vidhana.“

(Srimad-Bhagavatam, 4.8.54, Erläuterung)

Was nun folgt sind nur einige der vielen verschiedenen Geschichten die der GBC und seine Anhänger hinsichtlich der Frage wann und wie die unterschiedlichen Guru Systeme autorisiert wurden, verbreitet haben:

WANN wurden die Guru-Betrüger autorisiert, Gurus zu werden?

1) 28. Mai 1977

„Das vorliegende Dokument wird zeigen, dass Srila Prabhupada am 28. Mai 1977 seine Schüler beauftragt hat einweihende spirituelle Meister zu werden.“

(Schüler meines Schülers, S. 2,

Badrinarayana Das, Umapati Swami et al., 1997)

2) 7. Juli 1977

„Am 7. Juli gab Srila Prabhupada eine Auflistung mit denen die er „auserwählt“ hatte. Der Vorgang war bereits klar. Erst in seinem Namen, dann als regulärer Guru“

(Die Parampara weiterführen,

Sivarama Swami, S. 20, 1994)

3) 8. Juli 1977

„Bei der Ernennung vom 8. Juli – die einzige von der es Aufnahmen gibt – handelt es sich um die Ernennung von ritviks ... Die meisten Devotees, die die Abschrift der Unterhaltung analysiert haben, sind sich einig, dass die Schlussfolgerung, Prabhupada habe erwartet, dass diejenigen die während seiner Anwesenheit als ritviks fungierten, nach seinem Verscheiden gemäß seiner Führung diksa-Gurus werden würden, angemessen erscheint.“

(„Unter meiner Führung“: Reflektionen zum Guru in der ISKCON, Ravindra Svarupa Das, 1985)

4) 9. Juli 1977

„Der Brief vom 9. Juli war daher nicht, wie vom Autor fälschlicherweise angegeben, die „letzte Anweisung“ und „eine Richtlinie in Bezug auf das Einweihungsverfahren in der ISKCON“. Der Brief war lediglich eine vorläufige Anordnung, in der die dort erwähnten Personen befugt wurden, bereits in seiner Gegenwart als Gurus tätig zu werden, ohne dabei gegen die Etikette zu verstoßen.“

(Prabhupadas Anweisung, Anhang 3, GBC 1998)

WIE wurden die Guru-Betrüger autorisiert, Gurus zu werden?

1) Direkt von Srila Prabhupada

„Srila Prabhupada sagt hier zur gesamten Führungsriege der Bewegung für Krishna Bewusstsein (dem GBC, Sannyasis und Präsidenten, die in Mayapur versammelt waren) dass er von ihnen erwartet, acaryas (Gurus) zu werden, die ihre eigenen Schüler einweihen... Es ist also vollkommen klar, dass Prabhupada in der gesamten Lecture vom 6. April 1975 von acaryas spricht, die Schüler einweihen.“

(Die Phantom-Anweisung, Drutakrama Das, 1998)

„An dem Tag an dem Srila Prabhupada Bhakti Caru Swami sannyasa verliehen hat, hat er ihm gesagt, „jetzt wo du sannyasi bist, kannst du auch einweihen. Doch die Etikette besagt, dass man keine Einweihungen gibt, so lange der spirituellen Meister lebt.“

(Gurus und Einweihungen in der ISKCON, GBC, 1995)

2) Durch den GBC

„Srila Prabhupada wollte, dass der GBC entscheidet wer einweihen würde.“

(Bhakti Caru Swami Brief, 24. September 1993, New Mayapur, Frankreich)

„Dein diksa-Guru gibt dir diksa weil die Institution der ISKCON entschieden hat, dass er diksa geben soll.“

(Bhakti Caru Swami, Text PAMH06829041, Montag 19. Mai 2003)

WER wurde autorisiert Guru zu werden?

1) 11 Devotees wurden als Gurus autorisiert

„Srila Prabhupada nannte 11 Devotees, die diksa geben sollten“ [als einweihende Gurus]

(Sivarama Swami, Siksa außerhalb der ISKCON?, Seite 28, Lal Publishing, 2002)*

*„Fast unmittelbar nach Srila Prabhupadas

Verscheiden, sind die Devotees die er ernannt hatte um diksa zu geben heruntergefallen. (Von den elf, die er genannt hatte, sind nur 4 nicht heruntergefallen).“

2) Niemand wurde autorisiert Guru zu werden

„Srila Prabhupada wollte niemanden zu seinem Nachfolger oder seinen Nachfolgern ernennen.“

(Bhakti Caru Swami Brief, 24. September 1993, New Mayapur, Frankreich)

War die Autorisierung eindeutig?

1) Sie war vollkommen eindeutig

„Srila Prabhupada machte es völlig eindeutig, dass sie nach seinem Verscheiden einweihen würden“

(Bhakti Caru Swami Brief, 24. September 1993, New Mayapur, Frankreich)

„Aber es gab niemals Zweifel darüber, dass Srila Prabhupada seine Anhänger eindeutig dazu anwies die parampara als reguläre Gurus weiterzuführen.“

(Ritvik Katechismus: Fragen und Antworten

zum Thema Ritvik, GBC, 1998)

2) Sie war überhaupt nicht eindeutig

„Srila Prabhupadas Aussagen zu diesem Thema scheinen ein wenig unbestimmt, was für Srila Prabhupada sehr untypisch ist.“ (Bhakti Caru Swami Brief, 24. September 1993, New Mayapur, Frankreich)

„Ich muss auch zugeben, dass Srila Prabhupada nichts wirklich eindeutiges darüber gesagt hat, wie das Einweihungssystem in der ISKCON nach seinem Verscheiden von diesem Planeten sein soll.“ (Bhakti Caru Swami, 3. Tag, LA Seminar, „Fragen und Antworten“, Veröffentlicht am 11. Juni 2000)

Schlussfolgerung

Anhand der obigen Aussagen können wir deutlich erkennen, dass die obersten Führer der ISKCON noch nie im Stande waren, auch nur eine einzige klare Aussage zu machen, wann, wie und wer autorisiert wurde Guru zu werden. Sie können noch nicht einmal eindeutig sagen, ob die Autorisierung eindeutig war! Logischerweise kann es nicht verschiedene Versionen der Wahrheit geben. Definitionsgemäß kann es nur eine Wahrheit geben. Diese wird auf konsequente Weise in der Schrift „Die Letzte Anweisung“ vorgelegt und immer wieder auf den Seiten des BTP vermittelt. Sie lautet:

„Srila Prabhupada allein sollte der diksa (einweihende) Guru sein, so lange ISKCON besteht. Diese Forderung wird von der letzten schriftlichen Anweisung in Bezug auf Einweihungen die an alle ISKCON GBC-Mitglieder und Tempelpräsidenten verschickt wurde, sowie durch Srila Prabhupadas Testament unterstützt.“ **Ganz einfach. Eine Tatsache. Eine Wahrheit. Ein Guru. Eine vereinte und glorreiche ISKCON.**

Allein die Tatsache, dass die Guru-Betrüger so viele verschiedene und widersprüchliche Geschichten fabrizieren mussten, um ihr System zu unterstützen, ist einer der überzeugendsten Belege dafür, dass wir es hier mit einem Betrug zu tun haben. Wie bei jedem anderen komplexen Betrug, bei dem mehr als ein Täter involviert ist, haben diese Schwierigkeiten, ihre Version der Geschichte untereinander abzusprechen. Gemäß der natürlichen Neigung der bedingten Seele Fehler zu begehen, entstehen so Abweichungen in der Geschichte. Wenn Srila Prabhupada tatsächlich jemanden autorisierte ihn als diksa-Guru der ISKCON abzulösen, warum kann der GBC dann nicht ein für allemal erklären, wann, wie und wer autorisiert wurde? Warum kann er dies schon seit 30 Jahren nicht? **Ganz einfach, weil derartige Gurus nie ernannt wurden!** Dies ist also der Beweis dafür, dass niemals Gurus autorisiert wurden. Würde eine wahre Geschichte bezüglich solch einer Autorisierung existieren, wäre der GBC in der Lage diese eine wahre Geschichte zu präsentieren. Dass er dies nicht getan hat und auch nicht kann, bedeutet, dass keine Autorisierung stattgefunden hat.



Beweis 3 – GBC gibt zu, dass die Guru-Systeme falsch sind

Nach dem wir gesehen haben, dass der GBC quasi eingesteht nicht zu wissen wie die Gurus überhaupt autorisiert wurden *diksa* zu geben, sehen wir im Folgenden wie einige seiner Mitglieder ebenfalls zugeben, dass die Art und Weise durch die sie Gurus werden konnten und wurden eigentlich auch falsch war:

ISKCON gesteht den 1. Teil des Guru-Betrugs (1978-1986):

Es wurden keine Gurus ernannt

„Eigentlich hat Prabhupada nie irgendwelche Gurus ernannt. Er ernannte elf ritviks. Er hat sie nie zu Gurus ernannt“

(Tamal Krishna Goswami (1946-2002), Pyramid House Geständnisse, Topanga Canyon, 3. Dezember 1980)

„Srla Prabhupada hat niemanden dazu ernannt in der Zukunft als Guru tätig zu werden“

(Jayadvaita Swami, durch ISKCON gewählter Guru, Video, San Diego Debatte, 1990)

„Srla Prabhupada hat nie gesagt, „hier sind die nächsten elf acaryas, sie sind autorisierte Gurus für die Bewegung“. Das hat er nie getan.“

(Ravindra Svarupa Das, durch ISKCON gewählter Guru, Video, San Diego Debatte, 1990)

„Durch den Einfluss von maya, Illusion, entstand schon bald die Vorstellung Srla Prabhupada hätte elf „reine Geweihte“ ernannt, die als einzige Gurus nach ihm tätig werden sollten... Dieses Zonen-Guru-System, wie es genannt wurde, herrschte in der ISKCON 10 Jahre lang vor, bis offensichtlich wurde, dass es falsch war. 1986 schaffte der GBC-Führungsrat der ISKCON dieses System offiziell ab.“

(„Eine Entschuldigung“, Back To Godhead, #25-01, 1991)

Wie auf Seite 3 ausführlich beschrieben, begann der erste Guru-Betrug als 11 Devotees, die dazu ausgewählt worden waren als Vertreter (*ritviks*) zu agieren, sich stattdessen als Gurus ausgaben. Zwar gibt der GBC hier zu, dass diese Vorgehensweise falsch war, grundsätzlich blieb dieses System aber unverändert. Die Basis des Guru-Betrugs, laut der 11 Devotees auf irgendeine Weise berechtigt wurden als *diksa*-Gurus zu handeln, blieb bestehen, da diejenigen der ersten 11 Guru-Betrüger die 1986 noch in der ISKCON waren, dort auch weiter in der Stellung als *diksa*-Guru bleiben durften um dann aktiv am 2. Teil des Guru-Betrugs mitzuwirken.

2. Teil des ISKCON Guru-Betrugs (1986 bis heute) aufgedeckt:

Guru-durch-Abstimmung = falsch!

„Man kann eine Person nicht einfach in die höchste heilige Stellung wählen“

(„Anmerkungen des Redakteurs“, Back To Godhead, #13-01/02, 1978)

„Nach dem 1987 so viele Gurus gefallen waren, gab es eine Reform. Es wurde ein 50 Mann Komitee gebildet und es gab eine Reform, die zumindest meiner Auffassung nach eigentlich gar keine Reform war. Es war lediglich eine abgemilderte Version und Weiterführung desselben Irrtums. Was wir getan haben, war einige Gurus zu ernennen und für jedermann Tür und Tor zu öffnen überall dort einzuweihen wo er möchte, während es davor eine Art Zonen-acarya gab. Ich denke das ist der Hauptfehler den wir begangen haben, nachdem Srla Prabhupada verschieden ist und dieser Fehler wurde nie richtig korrigiert. (...) Ja, ich denke, dass unser größtes Problem darin liegt, von Anfang an ein fehlerhaftes Einweihungssystem eingeführt zu haben. Und dieses fehlerhafte System wurde vielleicht bis zu einem gewissen Grad abgemildert, aber es herrscht immer noch vor. Nachdem Harikesa 1998 zu Fall kam, habe ich 1999 festgestellt, dass es offensichtlich ist, dass wir uns in die falsche Richtung bewegen. Nun, wenn man sich in die falsche Richtung bewegt und dies auch noch weiß, was macht man dann? Man hält an um den richtigen Weg zu finden. Also lasst uns bis auf weiteres aufhören Einweihungen zu geben und lasst uns herausfinden worin das Problem eigentlich liegt, was die Lösung dazu ist und ob wir eine Lösung finden können. Bis dahin, lasst uns aufhören.“

(Bhakti Caru Swami, Toronto Treffen, 20. Juli 2003)

Wie auf Seite 3 ausführlich beschrieben, begann der 2. Teil des Guru-Betrugs als plötzlich jeder als *diksa*-Guru handeln durfte, der eine Stimmenmehrheit vom GBC bekam. Es wurde jedoch zugegeben, dass auch dies nicht richtig ist und sein kann. Es ist offensichtlich, dass ein Problem nicht dadurch gelöst werden kann, in dem man einen Betrug durch einen anderen ersetzt. Die Tatsache, dass der ursprüngliche Guru-Betrug zugegeben wurde, bestätigt lediglich das was auf Seite 4 in der Anweisung vom 9. Juli steht. Nämlich dass die 11 erwähnten Devotees nur dazu ernannt wurden als *ritviks* für die ISKCON zu dienen. Wie der vom GBC gewählte Guru Bhakti Caru Swami selbst gesagt hat, wenn man sich in die falsche Richtung bewegt, sollte man anhalten um den richtigen Weg zu finden. Dieser Weg wurde von Srla Prabhupada selbst am 9. Juli 1977 durch das *ritvik* System vorgegeben. Wie kann auch nur ein einziger Guru in der ISKCON heutzutage autorisiert sein, wenn die Gurus selbst gestehen, dass ihre beiden Guru-Systeme eigentlich nicht autorisiert waren? Auf der vorigen Seite haben wir gesehen, dass der GBC nicht mit Sicherheit sagen kann wie seine Mitglieder zu Gurus ernannt wurden. Darüber hinaus haben Mitglieder zugegeben, dass die Art und Weise durch die sie zu Gurus wurden auch falsch war. Dies ist noch ein weiterer Beweis dafür, dass sie niemals dazu berechtigt wurden, dass durch die Anweisung vom 9. Juli autorisierte *ritvik* System für die ISKCON mit ihrem falschen Guru System abzulösen.

Beweis 4 – Ein Guru kommt zu Fall = keiner der Gurus autorisiert

Wir haben gerade drei verschiedene Beweise gesehen, die sowohl auf den Worten Srila Prabhupadas als auch denen des GBC basieren. Diese belegen, dass nur ein *ritvik*-Einweihungssystem für die ISKCON autorisiert wurde.

Zusätzlich beweist der geschichtliche Verlauf des Guru-Systems, das das *ritvik*-System abgelöst hat, dass es unautorisiert war. In „Nektar der Hingabe“ steht geschrieben:

„Doch manchmal, wenn ein spiritueller Meister nicht vorschriftsmäßig ermächtigt ist und nur aus eigener Initiative ein spiritueller Meister wird, mag er durch eine Anhäufung von Reichtum und eine große Zahl von Schülern verleitet werden.“

(Nektar der Hingabe, Kapitel 14, A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupada)

Hier wird erklärt, dass falls ein spiritueller Meister nicht autorisiert ist, sich dies dadurch zeigen kann, dass er aufgrund einer Anhäufung von Reichtum und einer großen Zahl von Schülern herunterfallen kann. Daraus können wir schließen, dass ein Guru niemals autorisiert war, wenn er sich von einer „Anhäufung von Reichtum“ und einer großen „Zahl von Schülern“ verleiten lässt. Bitte schauen Sie sich hierzu Seite 5 an, auf der die ersten Guru-Betrüger, die den großen Guru-Betrug verübt haben, vorgestellt werden. Hier sehen wir viele Belege, dass mehr als ein ISKCON-Guru „durch eine Anhäufung von Reichtum und eine große Zahl von Schülern verleitet“ wurde. Dies beweist, dass der jeweilige Guru nicht „vorschriftsmäßig ermächtigt“ und nur „aus eigener Initiative“ ein spiritueller Meister wurde. Da aber alle dieser 11 in den ersten Teil des Guru-Betrugs verstrickten Personen auf dieselbe Weise zu Gurus wurden, zeigt dies, dass keiner von ihnen vorschriftsmäßig autorisiert wurde. Nach dem ersten Teil des Guru-Betrugs wurden vom GBC weitere 93

Personen ermächtigt Gurus zu werden. Von diesen 93 Personen wurden mindestens 26 entdeckt die ebenfalls durch eine Anhäufung von Reichtum und einer großen Zahl von Schülern verleitet wurden d.h. gefallen sind. Und auch hier ist es so, dass jede dieser 93 Personen auf dieselbe Art und Weise Guru wurde (nämlich durch den zweiten Teil des Guru-Betrugs). Dies beweist wiederum, dass auch diese 93 Gurus nicht „vorschriftsmäßig ermächtigt“ und nur „aus eigener Initiative“ Gurus wurden. Die ständigen Abstürze der Gurus, in welchem der beiden Guru-System auch immer, beweist somit die Nicht-Autorisierung ihres Handelns. Dass einige ISKCON Gurus noch nicht zu Fall gekommen sind (zumindest nicht offensichtlich), beweist auf der anderen Seite nicht, dass diese ihrerseits autorisiert wurden. Die Tatsache, dass ihre gefallenen Guru-Kollegen auf die gleiche Art und Weise zu Gurus wurden wie sie, ist als Beweis bereits ausreichend, dass sie ebenfalls nicht vorschriftsmäßig autorisiert wurden, auch wenn sie sich öffentlich noch keine Vergehen haben zu Schulden kommen lassen (von denen wir wissen).

Die vorliegenden Statistiken bezüglich des Guru-Systems der ISKCON (1978 – 2004) zusammengenommen zeigen:

- Es wurden 104 Gurus ernannt
- 34 sind heruntergefallen – 33%
- 14 wurden von der GBC (oder Guru-Kollegen) getadelt – 13%
- 56 verbleiben (ohne Tadel oder Vergehen) – 54%

Das bedeutet, dass selbst nach dem beeinträchtigten Verständnis des GBC, fast die Hälfte der von ihm autorisierten Gurus – 46% - sich als unzuverlässig herausgestellt haben. Dabei bleibt zu erwähnen, dass sich diese Analyse nur auf die offiziellen Statistiken bezieht. D.h. hier finden nur Zahlen

Berücksichtigung, die vom GBC zugegeben und tatsächlich veröffentlicht wurden. Wenn man bedenkt wie viele Geschehnisse der GBC bereits vertuscht hat und das viele Gurus (z.B. Prithu Das, ein gefallener, vom GBC gewählter Guru, der in seiner Rücktrittserklärung verlauten ließ, dass er den regulierenden Prinzipien seit „einer Weile“ nicht mehr folge) ebenfalls gut darin sind ihre Entgleisungen geheim zu halten, so sieht die Realität vermutlich wesentlich schlimmer aus. Betrachtet man die Zahlen hinsichtlich der Frage wie lange jemand schon als Guru aktiv ist, so entsteht tatsächlich ein wesentlich schlimmeres Bild. Unterteilt man die oben genannten Zahlen in 3 Kategorien – Guru seit mehr als 25 Jahren, Guru seit mehr als 18 Jahren und Guru seit weniger als 18 Jahren – so entsteht die unten abgebildete Darstellung (Siehe Tabelle).

Je länger jemand also als Guru handelt, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass er herunterfällt oder für abweichendes Verhalten getadelt wird - dies ist eine beunruhigende Tatsache. Die unten angegebenen Zahlen deuten an, dass letztendlich alle Gurus entweder herunterfallen oder zumindest getadelt werden. Und das wenn man sich nur an die offiziellen Zahlen hält, also an offiziell gestandene Vergehen etc. Wie bereits erwähnt ist es jedoch irrelevant, wie viele Gurus standhaft bleiben. Denn selbst wenn nur einer zu Fall kommen würde, beweist dies, dass keiner von ihnen autorisiert wurde, da sie alle auf dieselbe Weise „autorisiert“ wurden. (Bitte bedenken Sie, dass auch wenn kein einziger Guru jemals heruntergefallen wäre, dies nicht bedeuten würde, dass die Gurus autorisiert worden sind. Das Herunterfallen ist lediglich ein Indiz für den Mangel einer vorschriftsmäßigen Autorisierung. Wenn ein Guru aber nicht herunterfällt ist dies hingegen

nicht automatisch ein Indiz dafür, dass er autorisiert wurde, denn es könnte sein dass er nicht autorisiert ist, es aber vermeidet sich öffentlich der Sinnesbefriedigung hinzugeben. Von diesen „Gurus“ gibt es in Indien unzählige, die betrügerischen Sekten angehören, aber nie äußerlich erkennbar zu Fall kommen. Das Zitat von Srila Prabhupada besagt nur, dass ein unautorisierter spiritueller Meister herunterfallen kann. Dies bezieht sich natürlich nur auf äußerlich erkennbares Zufallkommen. Die Tatsache, dass sich jemand fälschlicherweise die Position des Gurus aneignet ist an sich ein Beweis für ein wesentlich größeres Vergehen – denn hier handelt es sich um eine Abweichung von der Vaisnava-Philosophie, da die Anweisungen des spirituellen Meisters missachtet wurden). Zusammenfassend betrachtet ist das Resultat dieser Guru-Systeme nicht wirklich positiv. Doch egal ob diese Systeme gut oder schlecht sind, so beweist der Umstand dass überhaupt Gurus heruntergefallen sind, die nicht vorschriftsmäßige Autorisierung aller Gurus in der ISKCON. Damit bleibt wiederum nur das in der Anweisung vom 9. Juli beschriebene *ritvik*-System als die einzige autorisierte Methode zur Einweihung in der ISKCON erhalten. Abschließend noch einmal eine kurze Zusammenfassung der Beweise:

- a) Nektar der Hingabe besagt: Wenn ein Guru nicht vorschriftsmäßig ermächtigt ist, kann er zu Fall kommen.
- b) Kommt der Guru zu Fall, ist er folglich nicht vorschriftsmäßig ermächtigt.
- c) Alle Gurus wurden auf dieselbe Weise ermächtigt.
- d) Somit sind alle Gurus nicht vorschriftsmäßig ermächtigt.
- e) Das durch die Anweisung vom 9. Juli autorisierte *ritvik*-System bleibt bestehen.

(Alle Daten stammen aus GBC-Unterlagen und enthalten nur Angaben bis zum Jahre 2004)

Zeitpunkt der Ernennung	Anzahl der ernannten Gurus	Anzahl der gefallenen Gurus	Durch GBC (oder andere Gurus) getadelt	Verbleibende Gurus (ohne Tadel)
Vor weniger als 18 Jahren (die meisten wurden in den letzten 10 Jahren ernannt)	45	7 (16%)	6 (13%)	32 (71%)
Vor mehr als 18 Jahren	48	19 (40%)	5 (10%)	24 (50%)
Vor mehr als 25 Jahren	11	8 (73%)	3 (27%)	0 (0%)

Beweis 5 – Definition und Anwendung von *diksa*

Anhand der folgenden Definition Srila Prabhupadas von *diksa* und Einweihung, werden wir schlüssig beweisen, dass *diksa* ein Vorgang ist, der die fortwährende Übermittlung von Wissen beinhaltet. Dieser Vorgang beginnt mit der Einweihung, welche an sich betrachtet, nicht als Zeremonie definiert wird, sondern als die ernsthafte Bemühung des angehenden Schülers die Anweisungen des echten spirituellen Meisters zu befolgen. Das Einweihungsritual an sich, welches nach Vaishnava Brauch von einer Zeremonie begleitet wird, wird oft fälschlicherweise für das Ein und Alles der *diksa* Thematik betrachtet. Doch weil *diksa* nicht einfach mit einem einmaligen Ereignis wie einer Zeremonie gleichzusetzen ist bzw. durch sie erfüllt wird, kann es auch keinen zwingenden Zusammenhang zwischen *diksa* und der physischen Anwesenheit des spirituellen Meisters geben. Wenn ein derartiger Zusammenhang bestehen würde, so hätte dies unweigerlich zur Folge gehabt, dass für alle Schüler von Srila Prabhupada, der spirituelle Vorgang der *diksa* mit Srila Prabhupadas Verlassen dieser Welt 1977, beendet gewesen wäre.

Der Vermittler transzendentalen Wissens erteilt *diksa*

*„Mit anderen Worten, der spirituelle Meister erweckt das Lebewesen zu seinem ursprünglichen Bewusstsein, so dass es Sri Vishnu verehren kann. Das ist der Zweck von *diksa* oder Einweihung. Einweihung bedeutet, das reine Wissen spirituellen Bewusstseins zu empfangen.“*
(Sri Caitanya-caritamṛta, Madhya-līla, 9.61, Erläuterung, A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada)

*„*Diksa* bedeutet in Wirklichkeit, den Schüler mit transzendentalen Wissen zu initiieren, wodurch er von materieller Verunreinigung befreit wird.“*
(Sri Caitanya-caritamṛta, Madhya-līla, 4.111, Erläuterung, A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada)

*„*Diksa* ist der Vorgang durch den man sein transzendentales Wissen erwecken*

*kann und alle Reaktionen welche aufgrund sündvoller Handlungen verursacht wurden, beseitigt. Persönlichkeiten welche im Studium der offenbarten Schriften erfahren sind, kennen diesen Vorgang als *diksa*.“*

(Sri Caitanya-caritamṛta, Madhya-līla, 15.108, Erläuterung, A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupada)

Einweihung ist keine Zeremonie - sondern der Beginn des Prozesses des Krishna Bewusstseins

„Von 1922 bis 1933 war ich eigentlich nicht eingeweiht, aber ich bekam eine genaue Vorstellung von der Bedeutung der Predigtarbeit von Lord Caitanya Mahaprabhu Mission. Dies waren meine Gedanken. Und dies war die Einweihung durch meinen Guru Maharaja.“

(Srila Prabhupada, Vorlesung, 10.12.76, Hyderabad)

„Einweihung ist nur eine Formalität. Zuerst sollte man sich überlegen, ob man die Regeln und Regulierungen einhalten möchte und Krishna-bewusst werden will. Dies ist einzig und allein deine Entscheidung. Du musst selbst entscheiden, ob du das Krishna-Bewusstsein ernst nehmen willst. Die Einweihung selbst ist eine Formalität. Wenn man ernsthaft ist, ist dies aber die eigentliche Einweihung. Wenn man die Krishna Philosophie verstanden hat und wenn man beschlossen hat Krishna Bewusstsein ernst zu nehmen und diese Philosophie auch zu anderen predigen möchte, dann ist dies deine wirkliche Einweihung. Meine Berührung ist lediglich eine Formalität. Es geht aber um deine Entschlossenheit. Das ist Einweihung.“

(Gespräch mit Srila Prabhupada, „Suche nach dem Göttlichen“, Back to Godhead Magazin, #49)

„Schüler nachfolge bedeutet nicht, dass man immer offiziell eingeweiht sein muss. Schüler nachfolge bedeutet vielmehr, die Schlussfolgerung der Schüler nachfolge zu akzeptieren.“

(Srila Prabhupada, Brief an Dinesh, 31.10.69)

„Das Chanten von Hare Krishna ist unsere Hauptbeschäftigung, dies ist die wirkliche Einweihung. Und da du in diesem

Zusammenhang meine Richtlinien befolgst, ist der Initiator bereits vorhanden.“
(Srila Prabhupada, Brief an Tamal Krishna, 19.8.68)

„Nun, Einweihung oder keine Einweihung, der erste Schritt ist Wissen zu erlangen. Einweihung ist eine Formalität. Genauso wie man in eine Schule geht um Wissen zu erlangen, die Zulassung ist nur eine Formalität. Das ist nicht der wichtigste Teil.“

(Srila Prabhupada, Interview, Chandigarh, 16.10.76)

Sofern nicht alle Schüler Srila Prabhupadas den Prozess der *diksa* vor seinem Verscheiden abgeschlossen haben, also nicht mehr „das reine Wissen spirituellen Bewusstseins“ empfangen und schon alle „Reaktionen welche aufgrund sündvoller Handlungen verursacht wurden“ beseitigt haben, setzt sich der *diksa*-Prozess auch nach Srila Prabhupadas Verscheiden fort. Da sich der Prozess der *diksa* auch in der Abwesenheit des spirituellen Meisters fortsetzt, gibt es definitionsgemäß keinen Grund, der andere, neue Devotees davon abhalten könnte demselben Prozess zu folgen.

Da die Definition von *diksa* nicht erwähnt, dass der Vorgang während Srila Prabhupadas physischer Anwesenheit begonnen werden muss um auch in seiner physischen Abwesenheit fortgeführt werden zu können, kann die physische Abwesenheit des spirituellen Meisters kein Grund sein, neuen Schülern *diksa* zu verweigern. Natürlich muss der Guru einen angehenden Schüler zunächst akzeptieren. Durch die Anweisung vom 9. Juli (siehe Seite 4) wurde diese Aufgabe in Srila Prabhupadas Namen, ohne weitere Rücksprache, durch den *ritvik* durchgeführt. Dies geschah sogar während Srila Prabhupada noch physisch anwesend war, da das *ritvik*-System bereits über 4 Monate vor Srila Prabhupadas Verscheiden betrieben wurde. Dies wird durch eine Unterhaltung bestätigt, die kurz vor der Veröffentlichung der Anweisung vom 9. Juli stattfand. Srila Prabhupada erteilt in diesem Gespräch volle Verfügungsgewalt in seinem Auftrag Schüler zu akzeptieren:

Srila Prabhupada: Deshalb, ohne auf mich zu warten, weih ein, wen auch immer ihr für befähigt haltet. Es liegt also in eurem Ermessen.

Tamala Krishna Goswami: Unser Ermessen.

Srila Prabhupada: Ja.

Tamala Krishna Goswami: Dies bezieht sich auf Erst- und Zweiteinweihungen?

Srila Prabhupada: Hmm!
(Gespräch über die Ernennung von *ritviks*, Vrindavana, 7. Juli 1977)

Srila Prabhupada ist somit der *diksa*-Guru für ALLE Gottgeweihten in der ISKCON, vor und auch nach seinem Verscheiden. Dies wird auch durch die Tatsache gestützt, dass Srila Prabhupada durch die Anweisung vom 9. Juli eben dieses Erteilen von *diksa*, an alle Personen die der ISKCON beitreten würden, ermöglichte – eine Anweisung, für deren Ausführung Srila Prabhupadas physische Anwesenheit nicht erforderlich ist. Stattdessen wurden speziell für die Annahme neuer Schüler *ritviks* beschäftigt, um diese ohne weitere Rücksprache mit Srila Prabhupada in seinem Namen zu akzeptieren.



Srila Prabhupada:
Unser *diksa*
(einweihender) Guru

Beweis 6 – Position des GBC durch *Die Letzte Anweisung* widerlegt

Alle bisher präsentierten Beweise und Belege stammen aus einem Buch mit dem Titel *Die Letzte Anweisung* (siehe Rückseite des Magazins). Dieses Buch wurde praktisch im Auftrag des GBC verfasst, als dieser Krishnakant, den Redakteur des *BTP*, darum bat eine Stellungnahme hinsichtlich der Guru-Thematik zu verfassen. Die Position des GBC wurde zu der damaligen Zeit zusammenfassend in dem Dokument *In Meinem Auftrag – Richtig Verstanden* wiedergegeben:

„Der GBC ist mit dem Positionspapier „In Meinem Auftrag – Richtig Verstanden“ einverstanden, das die letzte siddhanta hinsichtlich Srila Prabhupadas Wunsch für die Weiterführung der Schülerschaft nach dem Verschenden von His Divine Grace bildet, und akzeptiert es als gültiges Gesetz für die ISKCON.“

(Gurus und Einweihung in der ISKCON, S.1, GBC, 1995)

Die Letzte Anweisung (*The Final Order* – TFO), das maßgebliche Positionspapier der IRM, das Srila Prabhupadas Position als diksa-Guru der ISKCON dokumentiert, wurde von Krishnakant daher als Antwort auf dieses Positionspapier des GBC – vom GBC selbst als offizielle „letzte siddhanta“ zu der Guru-Thematik bezeichnet – verfasst. TFO legt ausführlich dar, dass die Argumente und Schlussfolgerungen dieses Positionspapiers nicht richtig waren. Der GBC stimmte dem letztendlich zu, da er das Dokument inzwischen zurückgezogen hat und zugeben musste, dass es Unwahrheiten enthielt:

409. Die Schülerschaft weiterführen (Erklärung)

Sachlage:

Das Positionspapier „In Meinem Auftrag – Richtig Verstanden“ enthält Vermutungen und Behauptungen die in vielen Fällen nicht mit den vorliegenden Aussagen von Srila Prabhupada belegt werden können. Der GBC erstrebt eine präzisere Erklärung zu verfassen.

Beschluss:

In Meinem Auftrag – Richtig Verstanden“ wird durch folgende Erklärung als GBC-Richtlinie ersetzt (...)

(GBC Resolution 409, 2004)

Als Sivarama und Jayadvaita Swami, die an der gerade erwähnten Resolution beteiligt waren, Gründe für die Zurücknahme des offiziellen Positionspapiers vorlegten, gaben diese sogar an, dass die „letzte siddhanta“ in Form eben dieses Positionspapiers „Lügen“ beinhaltet, **„die Wahrheit verfälschte und unlogisch erschien“**.

Die GBC-Resolution erklärt weiter:

„Der GBC erkennt folgende Schlussfolgerung in Bezug auf die Weiterführung der Schülerschaft offiziell an:

Srila Prabhupada hat immer wieder betont, dass seine Schüler einmal selbst spirituelle Meister werden würden.

Guru, sadhu und sastra bestätigen diesen üblichen Weg die Schülerschaft fortzuführen. Srila Prabhupada sagte, dass seine Schüler „reguläre Gurus“ werden würden und dass ihre Schüler daher „Schüler seiner Schüler“ wären. Gemäß unserer Vaisnava-Tradition und den Aussagen Srila Prabhupadas, folgert der GBC deshalb, dass Srila Prabhupada beabsichtigt hat, dass seine Schüler nach seinem Verschenden zu „regulären Gurus“ werden.“

(GBC Resolution 409, 2004)

Der GBC gibt zwar zu, dass das Dokument im Grunde frei erfunden ist, ersetzt es jedoch nicht durch ein neues Positionspapier, sondern lediglich durch eine erneute Erklärung derselben Schlussfolgerungen – nämlich „wir möchten Gurus sein“ – die auch in dem Dokument enthalten waren, das hier ersetzt werden soll. Diesmal versucht der GBC jedoch nicht einmal unterstützende Belege zu liefern. Die Resolution besagt, dass die Schlussfolgerungen des GBC auf der Basis der „Aussagen Srila Prabhupadas“ erfolgten. Um welche Aussagen es sich hier handeln soll, verrät der GBC jedoch nicht. Dies war nicht anders zu erwarten, wenn man bedenkt, dass der letzte Versuch des GBC seine Schlussfolgerungen zu begründen dazu geführt hat, „Vermutungen und Behauptungen“ aufzustellen „die in vielen Fällen nicht mit den vorliegenden Aussagen von Srila Prabhupada belegt werden können“. Aus diesem Grund hat der GBC die lästige Aufgabe Argumente oder Belege für seine Schlussfolgerungen vorzulegen einfach

ignoriert. Stattdessen traf er einfach direkt die Schlussfolgerung zu der er ohnehin kommen wollte: „Srila Prabhupada hat uns zu Gurus ernannt.“

Der GBC spielt in der Resolution auf einen Satz Srila Prabhupadas an, den dieser auf einer Tonbandaufnahme macht. In diesem Satz verwendet Srila Prabhupada den Ausdruck „reguläre Gurus“ zum einzigen Mal. Die Behauptung des GBC wird von diesem Satz jedoch in keiner Weise bestätigt.

Am 28. Mai 1977 erklärt Srila Prabhupada:

„Wenn ich jemanden dazu anweise Guru zu werden, wird er zu einem regulären Guru. Das ist alles. Er wird zum Schüler meines Schülers.“

Hier erklärt Srila Prabhupada unmissverständlich, dass jemand nur zum Guru wird, wenn er eine Anordnung in dieser Hinsicht erteilt – „Wenn ich jemanden dazu anweise Guru zu werden, wird er zu einem regulären Guru“. Es wirkt, als räume der GBC ein, dass solch eine Beauftragung nie stattgefunden hat, da er folgende Darstellung erfinden musste:

„Srila Prabhupada sagte, dass seine Schüler „reguläre Gurus“ werden würden und dass ihre Schüler daher „Schüler seiner Schüler“ wären.“

Bitte beachten Sie den immensen Unterschied zwischen dem was Srila Prabhupada sagt und der Darstellung des GBC. Srila Prabhupada sagt nicht, „dass seine Schüler „reguläre Gurus“ werden würden“. Er sagt, dass nur wenn er sie dazu anweist Guru zu werden, werden sie auch tatsächlich Guru. Er sagt nicht, dass sie Guru werden würden. Welch Ironie, dass die Autoren der GBC-Resolution die Dreistigkeit besitzen zu sagen, dass das Positionspapier, das durch die Resolution ersetzt werden soll, „Vermutungen und Behauptungen“ enthält, „die in vielen Fällen nicht mit den vorliegenden Aussagen von Srila Prabhupada belegt werden können.“ Wie wir sehen ist ihr neuester Versuch nicht besser.

Durch das Zurückziehen des Positionspapiers, der „letzten siddhanta“, hat der GBC somit eigentlich ausgedrückt: „Unsere bisherigen Argumente waren falsch. Wir liefern zwar keine neuen Argumente,

aber wir möchten immer noch zum selben Ergebnis gelangen – es ist richtig, dass wir Srila Prabhupada mit unserem Guru-System ersetzen.“

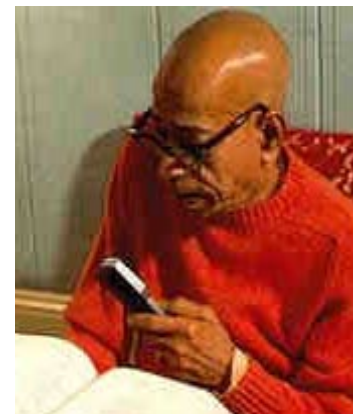
Dem Programm des GBC geht es also darum, um „jeden Preis“ Guru zu sein. Dies taten seine Mitglieder zunächst durch den 1. Teil des Guru-Betrugs – Das „Zonen-acharya“ System. Als dieses System scheiterte, versuchten sie es mit dem 2. Teil des Guru-Betrugs – das System nach dem „jedermann“ Guru werden kann, das mit dem inzwischen verworfenen Positionspapier *In Meinem Auftrag – Richtig Verstanden* begründet wurde. Dieser ständige Wechsel von Positionspapieren um das „Guru-Geschäft“ am Laufen zu halten wurde von Srila Prabhupada auf das Schärfste kritisiert:

„Diese Schurken werden jedes Jahr ihre Theologie ändern.“

(Srila Prabhupada, Morgenspaziergang, 21.12.73)

Demnach hat der GBC zwar zugegeben, dass seine offizielle Position in Bezug auf sein Guru-System falsch war und hat diese auch zurückgezogen. Sie wurde allerdings nicht durch ein anderes Dokument ersetzt, welches eindeutig darlegt wie, wann und wer autorisiert wurde Srila Prabhupada abzulösen.

Stattdessen wird uns nur ein Rückschluss präsentiert – dass Srila Prabhupada Gurus ernannt hat. Das ist jedoch kein Beweis. Somit verfügt der GBC zum jetzigen Zeitpunkt über kein Positionspapier, das die Argumente des Buches TFO widerlegt. Aus diesem Grund, bleiben die Schlussfolgerungen der „Letzten Anweisung“ abermals unangefochten.





Kampf den Legenden!

Bislang haben wir 6 verschiedene Beweise präsentiert, die zeigen, dass das einzig autorisierte Einweihungssystem in der ISKCON, das in der Anweisung vom 9. Juli dargelegte *ritvik*-System ist, und dass das Guru-System des GBC welches als Ersatz eingeführt wurde unautorisiert ist. Dies macht die Argumente für Srila Prabhupadas Rolle als *diksa*-Guru für die ISKCON unumstößlich. Im Folgenden werden wir einige „Legenden“ besprechen, die von Srila Prabhupadas Gegnern genutzt werden um Devotees von den präsentierten Beweisen abzulenken.

1) „Der Guru muss „lebendig“ sein.“

- Srila Prabhupada hat dies nie gesagt.
- Srila Prabhupada hat die große Mehrheit seiner Schüler selbst nie getroffen, nichtsdestotrotz wurden sie eingeweiht. Die physische Anwesenheit des Gurus kann daher keine Voraussetzung für Einweihung sein.
- Eben diese Personen, die behaupten wir müssten sie als Gurus akzeptieren nur weil sie „lebendig“ sind, hatten seit mehr als 25 Jahre selbst keinen „lebendigen“ (physisch anwesenden) Guru. Wenn sie also seit über 25 Jahren keinen „lebendigen Guru“ brauchten, warum tun ihre Schüler dies?

2) „Das *ritvik*-System wurde noch nie zuvor praktiziert.“

- Srila Prabhupada hat nie erklärt, dass etwas abgelehnt werden muss weil es noch nie zuvor praktiziert wurde.
- Sollten wir etwas ablehnen, nur weil es noch nie zuvor praktiziert wurde, dann müsste dies als erstes das Guru-System des GBC mit seinen gewählten, Nicht-Indischen Gurus sein, da auch dies ein nie zuvor praktiziertes System ist.
- Es gibt kein Beispiel in der Geschichte, dass ein Schüler die Anweisungen seines Gurus mit der Begründung, dass es dafür kein Beispiel in der Geschichte gäbe, verweigert hat. Das Argument widerspricht sich daher selbst.

3) „Srila Prabhupada hat gesagt, dass jeder „Guru werden“ soll.“

Ja, das hat er oft. Doch wir sollten „Guru werden“, wie er es von uns verlangt und nicht wie wir es uns wünschen. Wenn Srila Prabhupada uns dazu auffordert „Guru zu werden“ zitiert er in diesem Zusammenhang stets die Anweisung von Lord Caitanya aus dem Caitanya-Caritamrta - „amara ajanya guru hana“. In seiner Erklärung zu diesem Vers erklärt Srila Prabhupada: „**Es ist das Beste keine Schüler zu akzeptieren.**“ (*Sri-Caitanya-Caritamrta, Madhya-lila, 7.130*, Erläuterung). Wenn Srila Prabhupada diese Art von Guru beschreibt, sagt er außerdem: „**Wie kann ich Guru werden? Es gibt keine notwendige Qualifikation... Unterrichtet einfach jeden den ihr trifft über das was Krsna gesagt hat.**“ (Vortrag, 21.5.76) und „**Jeder kann dies tun. Sogar ein Kind.**“ (Gespräch, 11.5.77). Er beauftragte seine Schüler also eindeutig nicht dazu ihre eigenen Schüler anzunehmen, sondern lediglich zu predigen und so als *siksa* oder anleitende Gurus in seinem Auftrag zu handeln.

4) „Das *Ritvik*-System beendet die Schülernachfolge (*parampara*).“

- Einweihungen mit Srila Prabhupada als *diksa*-Guru durchzuführen kann die Schülernachfolge nicht beenden, denn sonst wäre sie schon beendet gewesen, als Srila Prabhupada von 1966 bis 1977 einweihete. Da dies damals nicht geschah, wird dies auch heutzutage nicht geschehen. Es sei denn es wäre festgelegt, dass Einweihungen nur während der physischen Anwesenheit des Gurus durchgeführt werden können, damit die *parampara* weitergeführt werden kann. Srila Prabhupada hat dies jedoch nie gesagt.
- Srila Prabhupada hat die Schülernachfolge nie im Sinne von materiellen Körpern definiert. Er definiert die Schülernachfolge (*parampara*) wie folgt: „**parampara bedeutet durch den spirituellen Meister die Wahrheit zu erfahren.**“ (Srila Prabhupada, Privatgespräch, 20.12.76)

Das Erfahren der „Wahrheit“, „durch den spirituellen Meister“ findet durch Srila Prabhupada auch heute noch genauso statt wie in den Jahren von 1966 bis 1977.

5) „Wie kann es sein, dass Srila Prabhupada nicht mal einen reinen Gottgeweihten ausgebildet hat, um seine Nachfolge anzutreten?“

Es besteht kein Zusammenhang zwischen der Anzahl der geschaffenen reinen Geweihten und der Frage ob Srila Prabhupada ein *ritvik*-System eingeführt hat oder nicht. Da nicht jeder reine Geweihte zwangsläufig als *diksa*-Guru agieren muss, kann es sein, dass Srila Prabhupada viele reine Geweihte geschaffen hat, die ihm in dem von ihm eingeführten *ritvik*-System demütig dienen würden. Denn wären sie reine Geweihte, würden sie definitionsgemäß nicht von den Anweisungen ihres spirituellen Meisters abweichen.

6) „Das bedeutet also dann, dass wir uns sogar von Rupa Goswami einweihen lassen können?“

Nein. Das *ritvik*-System wurde insbesondere eingeführt um für neue Devotees die sich der ISKCON anschließen eine Verbindung zu Srila Prabhupada, nicht Rupa Goswami, zu schaffen, denn er ist das derzeitige Bindeglied zur Schülernachfolge bzw. deren Repräsentant. Nur von diesem aktuellen Bindeglied können wir die Einweihung empfangen. Dieses Bindeglied kann nicht einfach übersprungen werden, mit der Absicht von einem vorangegangenen *acharya* die Einweihung zu empfangen:

„Wie bereits erwähnt wurde, ist Brahma der ursprüngliche spirituelle Meister für das Universum, und da er vom Herrn selbst eingeweiht wurde, kommt die Botschaft des *Srimad-Bhagavatam* auf dem Weg der Schülernachfolge herab. Um die wahre Botschaft des *Srimad-Bhagavatam* zu empfangen, sollte man das verbindende Glied, den spirituellen Meister, in der Schülernachfolge aufsuchen.“ (*Srimad-Bhagavatam, 2.9.7*, Erläuterung)

Dieser aktuelle Repräsentant ist Srila Prabhupada (da er keine Nachfolger ernannt hat) und er hat das *ritvik*-System eingeführt, um allen Devotees zu ermöglichen über die ISKCON zu ihm, dem *diksa*-Guru, in Verbindung zu treten. Rupa Goswami hat uns kein *ritvik*-System hinterlassen über das Neulinge in der ISKCON zu ihm in Verbindung treten können.

7) „Es ist das „Gesetz der Schülernachfolge“, dass man in der Anwesenheit des Gurus keine Schüler annimmt, aber sobald dieser seinen Körper verlassen hat, kann man ohne Beschränkungen eigene Schüler annehmen.“

- Der GBC selbst akzeptiert dieses „Gesetz“ nicht, da er erlaubt, dass Schüler noch während der Anwesenheit ihres Gurus bereits selbst einweihen.
- Srila Prabhupada erklärt bloß, dass es nur möglich ist nach seinem Verscheiden Guru zu sein und nicht während seiner Anwesenheit. Srila Prabhupada sagt nicht, dass all seine Schüler nach seinem Verscheiden automatisch seine Nachfolge antreten werden oder dass sie dazu beauftragt sind Gurus zu werden, so bald er seinen Körper verlässt. Die Aussage wann es für einen Schüler möglich ist Guru zu werden, ist daher nicht mit einem Auftrag, dass ein Schüler Guru werden soll, gleichzusetzen.

Diese und viele andere verwirrende Argumente werden detailliert in der „Letzten Anweisung“ analysiert – lesen Sie auf der Rückseite des Magazins wie Sie eine kostenlose Ausgabe bestellen können!

Der große Guru-Betrug – Die Vergangenheit wiederholt sich

Einer der wohl am schwierigsten zu verstehenden Punkte im Zusammenhang mit dem Guru Betrug ist wohl die Frage, wie es sein kann, dass so viele Menschen über einen so langen Zeitraum einen derartigen Fehler begehen konnten. Genau dies ist auch eins der Hauptargumente des GBC um ISKCON Devotees von den sechs bereits präsentierten, unwiderlegbaren Beweisen der IRM abzulenken. Es ist sicherlich nicht richtig die Wahrheit allein auf der Grundlage dieser Zahlen festzulegen - wir sollten stattdessen auf wirkliche Beweise schauen. Ein ähnlicher Guru Schwindel wie der, der in der ISKCON stattfand, erfolgte auch in der Institution die der ISKCON vorausging. Dies war die Gaudiya Matha, die Gesellschaft von Srila Bhaktisiddhanta Sarasvati Maharaja, dem spirituellen Meister von Srila Prabhupada. Auch hier wichen angeblich „fortgeschrittene „Devotees“ kollektiv von den Anweisungen ihres spirituellen Meisters kurz nach dessen Verscheiden ab. Im Gegensatz zu den ISKCON-Gurus hatten die Devotees der Gaudiya Matha dabei theoretisch noch wesentlich bessere Voraussetzungen keinen derartigen Fehler zu begehen, da viele von ihnen bereits seit ihrer Kindheit zu Krishna Devotees erzogen wurden, täglich 64 Runden des Hare Krishna Maha-Mantra chanteten etc. Srila Bhaktisiddhanta Sarasvati Maharaja ordnete in diesem Fall jedoch kein permanentes *ritvik*-System für die Gaudiya Matha an, sondern erklärte stattdessen, dass in der Zukunft ein *acharya* erscheinen würde, der durch seine Leistung hervortritt. Wie sich herausstellte, war dieser *acharya* Srila Prabhupada (der wiederum ein permanentes *ritvik*-System anordnete, in dem nur er als der Guru der ISKCON fungieren würde). Wie wir sehen werden, wurde eine simple Taktik verwendet um die Wahrheit zu verschleiern und die Identität des wahren Gurus zu verleugnen – der auch bei diesem Betrug Srila Prabhupada sein sollte.

Teil 1 des großen Guru-Betrugs

Wie wir bereits erwähnt haben, hat Srila Prabhupada vor seinem Verscheiden niemanden zum Guru ernannt, um seine Nachfolge anzutreten. Seine führenden

Schüler, die nur zu *ritviks*, bzw. seinen Repräsentanten ernannt wurden, beabsichtigten allerdings sich auf unautorisierte Weise als Nachfolger-*acharyas* (Gurus) zu positionieren. Dies war der 1. Teil des Guru Betrugs in der ISKCON. Die Gaudiya Matha Führung tat genau das Gleiche, mit dem Unterschied, dass sie einen *acharya* für die gesamte Welt ernannte, während ISKCON die Welt in 11 Zonen unterteilte und 11 *acharyas* ernannte.

„Zum Zeitpunkt seines Verscheidens bat Bhaktisiddhanta Sarasvati Thakura all seine Schüler einen Führungsrat zu bilden um gemeinsam missionarische Tätigkeiten zu organisieren. Er hat niemals eine bestimmte Person angewiesen, der nächste acarya zu werden. Direkt nach seinem Verscheiden schmiedeten seine führenden Schüler, ohne jegliche Befugnis, Pläne die Position des acarya zu besetzen. Über die Frage wer der nächste acarya werden sollte zerstritten sie sich und es entstanden zwei verschiedene Lager. Beide Lager waren asara, nutzlos, denn aufgrund des Missachtens der Anweisungen des spirituellen Meisters verfügten sie über keine Befugnis.“

(Sri Caitanya-caritamṛta, Adī-līla, 12.8, Erläuterung)

„Mein Guru Maharaja war in seinen letzten Tagen sehr angewidert. [...] Dennoch bat er seine Schüler einen Führungsrat (GBC) zu bilden um die Bewegung Sri Caitanya Mahaprabhus zu predigen. Er hat niemals jemanden als acarya für die Gaudiya Matha vorgeschlagen. Aber Sridhar Maharaja ist dafür verantwortlich sich dieser Anweisung Guru Maharajas widersetzt zu haben. Er und andere, die bereits tot sind, dachten unnötigerweise es müsse einen acarya geben. Hätte Guru Maharaja zu jener Zeit jemanden als qualifiziert erachtet, hätte er dies erwähnt. Denn noch in der Nacht seines Verscheidens hat er von so vielen Dingen gesprochen, ohne einen acarya zu erwähnen. Er war der Auffassung, dass ein acarya nicht unter den Mitgliedern des GBC ernannt werden sollte. Er sagte jedoch offen, bildet einen GBC und führt die Bewegung. Sein Gedanke war, dass im Laufe der Zeit unter den GBC Mitgliedern jemand besonders erfolgreich werden würde und der acarya sich auf diese Weise von selbst zu erkennen gebe. [...] Sridhara Maharaja und seine zwei befreundeten Gentlemen wählten

also ohne Befugnis einen acarya aus und dies stellte sich später als Fehler heraus.“

(Srila Prabhupada, Brief an Rupanuga, 28.4.74)

Teil 2 des großen Guru-Betrugs

Nachdem sich herausstellte, dass es ein Fehler war der Bewegung 11 *acharyas* aufzuzwingen, reagierte ISKCON in dem sie noch vielen weiteren Devotees erlaubte sich ebenfalls als unautorisierte Gurus zu versuchen. Heute haben wir daher über 70 verschiedene Gurus mit ihren Gruppierungen, die alle um ein größtmögliches Stück des ISKCON Kuchens wetteifern. Dies war der 2. Teil des großen Guru-Betrugs.

Die meisten dieser Gurus geben sich damit zufrieden, ihre Anhängerschaft zu vergrößern und ihren Guru-Kult auszuweiten. Nach dem Scheitern ihres *acharya*-Programms spaltete sich auch die Gaudiya Matha in viele verschiedene mathas auf, in denen jeweils ein unautorisierter Guru das Sagen hatte. Auch hier gaben sich die einzelnen Fraktionen damit zufrieden, ihren Guru-Kult zu festigen:

„Warum hat die Gaudiya Matha versagt? Weil sie versucht haben mehr als nur Guru zu sein. [...] Sie haben eine ungeeignete Person zum acarya ernannt. Dann kam ein weiterer hinzu, und dann noch ein acarya und noch ein acarya.“

(Srila Prabhupada, Besprechung, 16.8.76)

„Das Ergebnis dessen ist, dass nun alle von sich behaupten acarya zu sein, auch wenn sie vielleicht nur kanista adhikari sind, also keine Fähigkeit zu Predigen besitzen. In einigen der Gruppen wechseln sie den acarya dreimal im Jahr.“

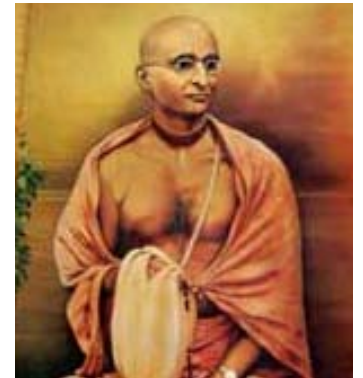
(Srila Prabhupada, Brief an Rupanuga, 28.4.74)

„Alle sind sie damit zufrieden unter dem Vorwand einen Tempel zu betreiben ein Dach über dem Kopf zu haben - sie beschäftigen Schüler die für sie Nahrungsmittel besorgen und tun ansonsten nichts außer zu Essen und zu Schlafen. Es fehlt ihnen an Intelligenz und sie wissen nicht wie man die Mission Sri Caitanya Mahaprabhus wirkungsvoll verbreiten könnte.“

Schlussfolgerung

Die Auffassung, dass sich eine große Anzahl von Devotees, die äußerlich „gefes-tigt“ erscheinen und den Eindruck erweck-

en sie würden „strikt folgen“, sich nicht irren



Wie Srila Prabhupada, wurde auch Srila Bhaktisiddhanta von seinen führenden Sekretären hintergangen

und nicht derart von den Anweisungen des Gurus abweichen können ist falsch. Derartige Vorfälle ereigneten sich wie wir gesehen haben also sowohl als Srila Bhaktisiddhanta Sarasvati Maharaja als auch Srila Prabhupada den Planeten verließ. Dies bedeutet, dass in beiden Fällen, als der letzte *acharya* unserer Linie der Schülernachfolge den Körper aufgab, gegen dessen Anweisungen hinsichtlich der Zeit nach seinem Verscheiden verstoßen wurde. Wir sollten uns daher ausschließlich von Srila Prabhupadas tatsächlichen Anweisungen leiten lassen und nicht blindlings der breiten Masse folgen.

Die Tatsache, dass ein solcher Guru-Betrug zuvor bereits in der Gaudiya-Matha stattfand, zeigt außerdem dass es keine Garantie dafür gibt nicht fehlgeleitet zu werden, wenn man in dieser Institution Zuflucht sucht – was viele ISKCON Devotees leider getan haben. Stattdessen sollte man nur bei Srila Prabhupadas Lotosfüßen Zuflucht suchen, dem wahren *acharya* für das vorhergesagte Goldene Zeitalter (das noch weitere 9500 Jahre dauern wird). Dies können wir über das von ihm eingerichtete *ritvik*-System.

Diejenigen die keine Lehre aus der Vergangenheit gezogen haben, werden mit Sicherheit dieselben Fehler wiederholen. Wir sollten daher nicht erneut die tatsächlichen Anweisungen des *acharyas* ignorieren, nur weil die Mehrheit eine andere Meinung vertritt.

Wir müssen uns von der Wahrheit leiten lassen und nicht durch den Einfluss der breiten Masse.

IRM: Das anerkannte Sprachrohr für Reformen innerhalb der ISKCON

Die Dokumentation des Guru-Betrugs und die Bewegung die Srila Prabhupada wieder als Guru einsetzen will, wird Ihnen von der IRM vorgestellt (Bewegung zur Erneuerung der ISKCON) – eine weltweite Gruppierung verschiedener Mitglieder, Ex-Mitglieder und Unterstützer der ISKCON. Die IRM wurde gegründet um die Schlussfolgerungen des Buches *Die Letzte Anweisung* in die Tat umzusetzen. Im Folgenden dokumentieren wir kurz, wie die IRM innerhalb kürzester Zeit zum offiziellen und anerkannten Sprachrohr für Reformen und Erneuerung in der ISKCON geworden ist.

Akademische Anerkennung:

Die Letzte Anweisung *wirft wichtige theologische Fragen hinsichtlich spiritueller Autorität und deren Weitergabe, dem Verhältnis zwischen dem Schüler und Krishnas Repräsentanten, dem Guru und den korrekten Objekten der hingebungsvollen Verehrung auf. Ich hoffe dieses Buch wird sorgfältig studiert und intensiv besprochen, denn die hier angesprochenen Themen sollten auf allen Ebenen berücksichtigt werden. Jedem Devotee sollte an dieser Thematik gelegen sein.*

- Dr. Kim Knott, Professorin für Religionswissenschaft, Universität Leeds, GB

Die folgenden Zitate beziehen sich auf eine weitere akademische Abhandlung mit dem Titel „Die falsche Hoffnung auf Guru-Reform“, die Krishnakant im Anschluss an „Die Letzte Anweisung“ verfasste.

„Ich habe Die falsche Hoffnung auf Guru-Reform erhalten und fand es sehr interessant und hilfreich um die derzeitigen Unterscheide in der Hare Krishna Bewegung zu verstehen.“

- Professor John Saliba, Abteilung für Religionswissenschaft, Universität Detroit Mercy, USA

„Vielen Dank. Ja, ich habe Die falsche Hoffnung auf Guru-Reform erhalten. Es war sehr interessant zu lesen. Mit den besten Wünschen (...).“

- Pastor Marcus Braybrooke, Präsident des Weltkongresses der Glaubensrichtungen

„Ich fand die Abhandlung äußerst informativ und anregend. Ich bin gespannt wie die verschiedenen Fraktionen innerhalb der ISKCON reagieren werden.“

- Professor James Beckford, Abteilung für Soziologie, Universität Warwick, GB

Einige Artikel der IRM wurden von **Columbia University Press** veröffentlicht und es gibt Pläne für weitere Veröffentlichungen in Büchern des Verlages **Continuum International** und der **Martin Luther Universität Halle-Wittenberg**.

Die IRM wurde außerdem darum gebeten ein Kapitel zu einer Enzyklopädie über Hinduismus beizusteuern, die von einem der führenden Gelehrten im Bereich Religion herausgegeben wird. Veröffentlicht wird diese Enzyklopädie von **Facts on File**, einem preisgekrönten Verlag der Bücher für Schulen und Bibliotheken herausgibt.

„Vielen Dank für die Ausgaben des Zurück Zu Prabhupada und dafür, dass sie „INFORM“ in ihre Mailingliste aufgenommen haben.“

- INFORM (Informationsnetzwerk – Schwerpunkt Religiöse Bewegungen), Schule für Wirtschafts- und Politikwissenschaft, London, GB

„Ich bin froh, dass sie weiterhin Informationen über die Bewegung rund um das Zurück Zu Prabhupada Magazin schicken und ich werde künftige Entwicklungen mit Interesse verfolgen.“

- Dr. G.D. Chrystides, Religionswissenschaft, Schule für Human-, Sprach- und Sozialwissenschaften, Universität Wolverhampton, GB

Desweiteren präsentierte Krishnakant die Arbeit der IRM bei bekannten akademischen Konferenzen und sprach vor der **Amerikanischen Familien Stiftung** (inzwischen bekannt als: **Internationaler Verein für Sektenforschung**), dem **Zentrum für Studien neuer religiöser Bewegungen (CESNUR)** und der größten Konferenz zum Thema Religion, der **Amerikanischen Akademie für Religionen**.

Alle Ausgaben des BTP sind außerdem in der weltbekannten Bodleian Bibliothek der **Oxford Universität**, GB archiviert.

Berichterstattung in den Medien

Fernsehen und Radio

Die IRM wurde u.a. vom **BBC** in dem Programm „World Service“ und dem Sonntagsprogramm vorgestellt. Hier sind einige Ausschnitte:

„Nach Srila Prabhupadas Tod erklärten seine Schüler sich selbst zu Gurus und teilten sich das lukrative, weltweite ISKCON-Imperium. Dieses bestand aus Grundstücken im Wert von mehreren Millionen Dollar in den USA, Europa und Indien. Mit dem Ziel Prabhupada zu rehabilitieren wurde nun eine Splittergruppe gegründet – die Bewegung zur Erneuerung der ISKCON oder IRM.“

- BBC „World Service“, Programm: „Schwerpunkt Glaubensrichtungen“

„In einigen Teilen der Welt werden die Zuständigen heute als Gurus angesehen und behandelt – jedoch nicht in der Bhaktivedanta Manor. Krishnakant Desai, ein Absolvent der Universität Cambridge, ist der Kopf hinter der abtrünnigen Bewegung und sagt, dass all dies falsch ist.“

- BBC „Sonntagsprogramm“

Darüber hinaus sendeten auch internationale Fernsehsender Berichte über die IRM.

Printmedien

Auch bekannte Zeitungen und Zeitschriften wie **India Today**, **Hindustan Times**, **The Telegraph** und **Asian Age** veröffentlichten Darstellung der IRM. Hier ein kurzer Auszug:

„Sprecher der Bewegung zur Erneuerung ist Krishnakant, der in London wohnt und Die Letzte Anweisung – ein Bericht über die Frage nach der Rechtmäßigkeit der Position des acharyas – verfasst hat. Dieser Bericht, der zur Gründung der Gruppierung führte, besagt: „Die Bewegung zur Erneuerung der ISKCON ist eine weltweite Bewegung bestehend aus ISKCON Zentren, die den Wunsch haben den Richtlinien zu folgen, die von ISKCONS heiligem Gründer His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada erlassen wurden.““

- Asian Age, Indische Tageszeitung

Die IRM wurde als konstruktive und ernstzunehmende Alternative gegründet um die ISKCON wiederaufzubauen. Devotees aus der ganzen Welt schließen sich zusammen um mit der IRM zusammenzuarbeiten und so zu versuchen die wahre ISKCON, die wirkliche Hare Krishna Bewegung, wie sie uns von Srila Prabhupada hinterlassen wurde, wiederherzustellen. Der erste Schritt der in diesem Zusammenhang unternommen werden muss, ist den großen Guru-Betrug aufzudecken. Nur so kann verhindert werden, dass noch mehr Menschen im Namen Srila Prabhupadas betrogen werden. Dann kann die wahre ISKCON mit einem rechtmäßigen GBC wiederhergestellt werden. Dieser GBC wiederum kann dann Srila Prabhupadas Anweisungen – einschließlich der Ernennung von *ritviks* – umsetzen. Die IRM richtet sich ausdrücklich gegen Bestrebungen, die das *ritvik*-System lediglich als Vorwand benutzen um sich von Autoritäten zu befreien und so unabhängig zu werden, sich ISKCON Eigentum anzueignen und dann eine eigene Gesellschaft / *matha* zu gründen. Genau dies geschieht im Kampf gegen die heuchlerischen Gurus leider oft. Die IRM richtet sich im selben Maße gegen derartige Abweichungen wie gegen die Abweichungen der Guru-Betrüger. Anstatt dutzende regionale Gruppierungen und Missionen mit eigenen Führern und *acharyas*, die nicht aktiv gegen den Guru-Betrug vorgehen, sondern gemütlich auf ihren erworbenen Grundstücken leben, zu gründen, müssen wir wieder eine vereinte internationale Gesellschaft, wie sie uns von Srila Prabhupada 1977 hinterlassen wurde, schaffen. Devotees vereinen sich daher im Namen der IRM und ihrem Magazin Zurück Zu Prabhupada, da sie sehen, dass die IRM einen Sammelpunkt bietet, von dem aus diese notwendige Erneuerung der ISKCON stattfinden kann.

Bitte überzeugen Sie sich selbst von den Fakten!

Folgende Punkte wissen wir mit Sicherheit:

- * Das derzeitige Guru-System in der ISKCON ist ein Betrug.
- * Es basiert auf einem vorangegangenen Betrug, bei dem *ritviks* (Repräsentanten) durch selbsternannte Gurus ersetzt wurden.
- * 6 verschiedene Beweise zeigen, dass Srila Prabhupada als der alleinige *diksa* (einweihende) Guru in der ISKCON verbleibt. Jeder Beweis ist an sich schon ausreichend um die Angelegenheit zu klären. Dass aber nicht nur 2 oder 3, sondern 6 Beweise vorliegen, macht Srila Prabhupadas Position als *diksa*-Guru der ISKCON unwiderlegbar und unwiderruflich:
 - **Beweis 1:** Schriftliche Belege, dass nur das *ritvik*-System für die ISKCON angeordnet war
 - **Beweis 2:** GBC weiß nicht wie, wann oder wer autorisiert wurde als Guru zu handeln - weil es keine Autorisierung gab!
 - **Beweis 3:** GBC gibt sowohl den 1. als auch den 2. Teil des Guru Betrugs zu
 - **Beweis 4:** Verlauf des Guru-Systems mit zu Fall kommenden Gurus beweist, dass das gesamte System falsch ist
 - **Beweis 5:** Definition von *diksa* zeigt, Srila Prabhupada erteilt in der ISKCON weiterhin *diksa*
 - **Beweis 6:** GBC kann kein Positionspapier vorlegen, dass *Die Letzte Anweisung* widerlegt.

(Lesen Sie im Inneren mehr dazu)

- * Es gab bereits einen großen Guru-Betrug, lasst uns diesen daher sofort beenden!
- * Die IRM wird sowohl in akademischen Kreisen als auch in der Medien als treibende Kraft im Kampf gegen den Guru-Betrug anerkannt.

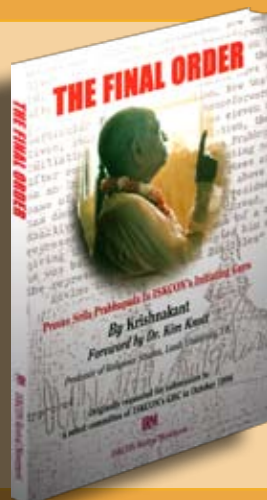
SCHLUSSFOLGERUNG: Viele Leute haben schon seit längerer Zeit das Gefühl gehabt, dass irgendetwas mit der ISKCON nicht ganz stimmt. Aufgrund negativer Berichte in den Medien und regelmäßigen Skandalen gibt es eine wachsende Unzufriedenheit über die Art und Weise wie die Gesellschaft geführt wird. Zur gleichen Zeit bezweifelt niemand die enorme Integrität, Reinheit und die Leistungen von His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada sowie die wundervolle Philosophie in seinen Büchern. Es ist daher nicht immer ganz einfach gewesen diese Widersprüche miteinander zu vereinbaren und genau festzustellen was genau das Problem war. Wir hoffen dass, Sie nun nicht nur einen Einblick in die Ursache des Problems bekommen haben, sondern auch in dessen Lösung. Die gute Nachricht ist, dass Srila Prabhupada lebt und er heute genauso bereitsteht uns als seine Schüler zu akzeptieren und uns seine Barmherzigkeit zu erweisen wie er es immer tat. Hier liegt auch die Lösung für die Sorgen der heutigen ISKCON – wir müssen „Zurück Zu Prabhupada“! Wenn Sie mehr herausfinden möchten und auch die reguläre, englischsprachige Ausgabe des „Zurück Zu Prabhupada“ abonnieren möchten, füllen Sie einfach die bereits frankierte Postkarte aus und werfen Sie diese ein. Sie können uns auch unter irm@iskconirm.com eine E-mail schreiben oder uns auf dem regulären Postweg kontaktieren – die Adresse finden sie auf Seite 2. Sollte Ihnen etwas an Srila Prabhupada und der wundervollen Bewegung die er begonnen hat liegen, finden Sie bitte die Wahrheit heraus und was Sie tun können um zu helfen. Der Guru-Betrug mag zwar in vollem Gange sein, für Sie muss dies allerdings nicht länger so sein.

Werden Sie aktiv – Entdecken Sie die Wahrheit – Leben Sie die Wahrheit

AUFKLÄRUNG:

Die Lösung zu all den Wirren um die ISKCON Gurus ist in dem Buch *Die Letzte Anweisung* (Englisch) eindeutig erklärt. (Eine deutsche Fassung finden Sie unter www.iskconirm.com)

Um eine kostenlose Ausgabe zu erhalten, schreiben Sie uns an: irm@iskconirm.com
Oder füllen Sie die beiliegende Postkarte aus
Oder schreiben Sie uns an die Adresse auf Seite 2.



DAS BUCH VON DEM DER GBC NICHT MÖCHTE, DASS SIE ES LESEN!

„Ich hoffe dieses Buch wird sorgfältig studiert und intensiv besprochen, denn die hier angesprochenen Themen sollten auf allen Ebenen berücksichtigt werden. Jedem Devotee sollte an dieser Thematik gelegen sein.“ - **Aus dem Vorwort von Professor Kim Knott, Professorin für Religionswissenschaft, Universität Leeds, GB**